



GRENKE

QUARTALS- FINANZBERICHT

2. QUARTAL UND Q1 – Q2

2023

Konzernkennzahlen

	EINHEIT	Q2 2023	Q2 2022	VERÄNDERUNG (%)	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022	VERÄNDERUNG (%)
NEUGESCHÄFT LEASING	TEUR	650.343	587.434	10,7	1.260.498	1.086.672	16,0
DACH	TEUR	164.451	139.924	17,5	307.502	257.922	19,2
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	171.043	149.613	14,3	332.879	281.404	18,3
Südeuropa	TEUR	146.872	157.927	-7,0	297.229	289.871	2,5
Nord-/Osteuropa	TEUR	131.338	107.234	22,5	254.772	197.983	28,7
Übrige Regionen	TEUR	36.640	32.736	11,9	68.116	59.492	14,5
DECKUNGSBEITRAG 2 (DB2) DES LEASINGNEUGESCHÄFTS	TEUR	109.675	93.189	17,7	211.689	176.429	20,0
DACH	TEUR	21.739	16.981	28,0	39.618	32.466	22,0
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	29.979	25.400	18,0	58.718	49.101	19,6
Südeuropa	TEUR	26.616	25.493	4,4	53.022	47.530	11,6
Nord-/Osteuropa	TEUR	23.847	19.339	23,3	46.264	35.950	28,7
Übrige Regionen	TEUR	7.494	5.976	25,4	14.068	11.382	23,6
SONSTIGE ANGABEN LEASING							
Anzahl der Neuverträge	Stück	78.599	72.192	8,9	148.075	134.098	10,4
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	8.274	8.137	1,7	8.513	8.104	5,0
Mittlere Vertragslaufzeit zum Periodenende	Monate	48	48	1,2	49	48	1,6
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	9.215.146	8.874.329	3,8	9.215.146	8.874.329	3,8
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.035.204	1.005.887	2,9	1.035.204	1.005.887	2,9
NEUGESCHÄFT FACTORING	TEUR	205.414	191.509	7,3	397.408	366.565	8,4
DACH	TEUR	76.522	72.903	5,0	149.687	140.153	6,8
Südeuropa	TEUR	43.788	37.643	16,3	80.742	67.674	19,3
Nord-/Osteuropa	TEUR	85.104	80.963	5,1	166.979	158.738	5,2
GRENKE BANK							
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Mikrokreditgeschäft	TEUR	10.972	13.636	-19,5	23.794	29.440	-19,2

Regionen Leasing:

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Rumänien, Schweden, Polen, Slowakei,

Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, VAE, USA

Regionen Factoring:

DACH: Deutschland, Schweiz

Südeuropa: Italien, Portugal

Nord-/Osteuropa: Großbritannien, Irland, Ungarn, Polen

Konsolidierte Franchisegesellschaften:

Leasing: Chile, Kanada (3x), Lettland, Norwegen

Factoring: Italien, Portugal, Ungarn

	EINHEIT	Q2 2023	Q2 2022	VERÄNDERUNG (%)	Q1-Q2 2023	Q1-Q2 2022	VERÄNDERUNG (%)
GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG							
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	113.567	103.385	9,8	222.068	205.021	8,3
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	TEUR	29.536	15.927	85,4	54.035	29.756	81,6
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	21.447	28.071	-23,6	47.887	59.652	-19,7
Gesamtkosten/-aufwand	TEUR	77.671	68.115	14,0	149.688	132.555	12,9
Operatives Ergebnis	TEUR	28.576	28.019	2,0	52.402	53.655	-2,3
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	31.305	28.554	9,6	51.776	55.566	-6,8
KONZERNERGEBNIS	TEUR	24.540	20.922	17,3	40.399	41.459	-2,6
ERGEBNIS STAMMAKTIONÄRE	TEUR	25.510	21.726	17,4	34.528	33.614	2,7
ERGEBNIS HYBRIDKAPITALGEBER	TEUR	0	0	N.A.	9.068	9.082	-0,2
ERGEBNIS NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	TEUR	-970	-804	-20,6	-3.197	-1.237	-158,4
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	0,55	0,46	19,6	0,74	0,72	2,8
Cost-Income-Ratio	Prozent	59,5	54,0	5,5 pp	58,3	53,3	5,0 pp
Personalaufwand	TEUR	43.979	35.040	25,5	85.268	68.015	25,4
davon Gesamtvergütung	TEUR	36.039	28.786	25,2	69.690	55.911	24,6
davon fixe Vergütung	TEUR	30.873	24.141	27,9	60.249	46.214	30,4
davon variable Vergütung	TEUR	5.166	4.645	11,2	9.441	9.697	-2,6
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.052	1.846	11,2	2.023	1.831	10,5



	EINHEIT	30.06.2023	31.12.2022	VERÄNDERUNG (%)
BILANZ				
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.707	6.413	4,6
Leasingforderungen	Mio. EUR	5.430	5.244	3,5
Einlagevolumen GRENKE Bank	Mio. EUR	1.535	1.151	33,4
Bilanzielles Eigenkapital [*]	Mio. EUR	1.325	1.332	-0,5
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.230	1.188	3,5
Eigenkapitalquote	Prozent	19,8	20,8	-1,0 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	476	482	-1,2
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	Mio. EUR	1.652	1.664	-0,7

* Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

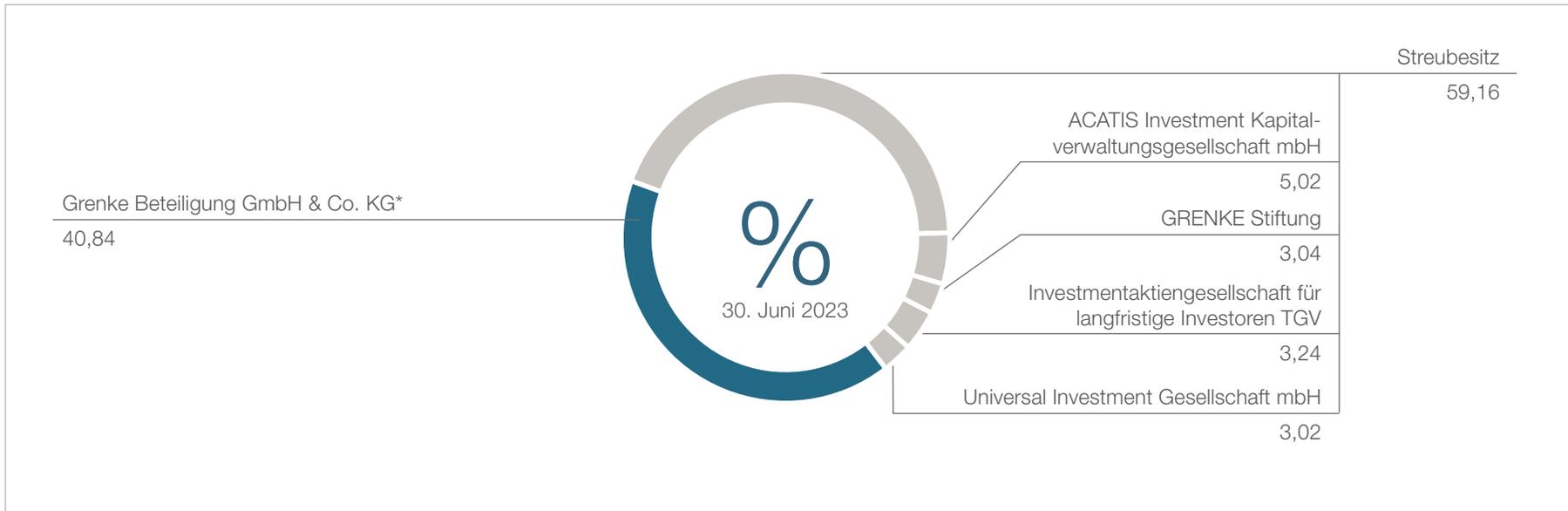
KENNZAHLEN Q2 2023:



REFINANZIERUNGSBASIS:



AKTIONÄRSSTRUKTUR:



* Komplementär: Grenke Vermögensverwaltung GmbH
 Kommanditisten: Familie Grenke (Wolfgang, Anneliese, Moritz, Roland, Oliver Grenke)

Neben der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG zeigt die Grafik weitere Aktionär:innen, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten und laut Definition der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen sind.

Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 2.3 des aktuellen „Leitfadens zu den Aktienindizes der Deutschen Börse“

Die obenstehenden Angaben sind ohne Gewähr und basieren auf den von der Gesellschaft erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Inhalt

Konzernkennzahlen	2	4. Leasingforderungen	47
Inhalt	7	5. Finanzschulden	50
Konzernzwischenlagebericht	8	6. Eigenkapital	52
1. Grundlagen des Konzerns	8	7. Angaben zu Finanzinstrumenten	53
2. Wirtschaftsbericht	9	8. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	57
3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	28	9. Erlöse und sonstige Umsatzerlöse.....	57
4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	29	10. Ertragsteuern.....	57
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	32	11. Konzern-Segmentberichterstattung	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32	12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023	61
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33	13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber	61
Konzern-Bilanz	34	14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	61
Konzern-Kapitalflussrechnung	36	15. Eventualverbindlichkeiten	62
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	38	16. Mitarbeiter	62
Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses	39	17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	62
1. Allgemeine Angaben	39	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	64
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	65
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen	41	Unternehmenskalender	66
		Impressum	67

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 GRENKE im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Small-Ticket-Leasing. Mit unseren Angeboten verschaffen wir Unternehmen finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen und KMU, die über uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: Einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. Factoring- und Bank-Services runden unser Angebot ab. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir mit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 30 Ländern weltweit aktiv.

1.2 Geschäftsmodell

Im Leasinggeschäft konzentrieren wir uns überwiegend auf sogenannte Small-Tickets, d. h. Verträge mit einem Anschaffungswert der finanzierten Objekte von unter 25 TEUR. 90 Prozent aller Leasingverträge entsprachen dieser Größenordnung im ersten Halbjahr 2023 – wie auch in den Vorjahren. Im Durchschnitt hatte ein Vertrag bei uns im ersten Halbjahr 2023 ein Volumen von rund 8.500 EUR.

Der Schwerpunkt unseres Leasingportfolios liegt im Bereich der IT- und Bürokommunikationsprodukte. Darüber hinaus haben wir unser Geschäftsmodell in

den vergangenen Jahren auf weitere Produktgruppen ausgedehnt, darunter u.a. kleine Maschinen und Anlagen, medizintechnische Geräte, Sicherheitsgeräte und Green Economy-Objekte, wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes.

Zum 30. Juni 2023 waren wir an insgesamt 140 Standorten in 33 Ländern weltweit vertreten. In den ersten sechs Monaten 2023 erwirtschafteten wir 94,6 Prozent des Leasingneugeschäfts in Europa, wo wir in nahezu allen Ländern aktiv sind. Unsere Kernmärkte sind Deutschland, Frankreich und Italien. Darüber hinaus bauen wir unsere Präsenz außerhalb Europas durch Markterweiterung in Australien sowie Nord- und Südamerika kontinuierlich aus.

In Phasen konjunktureller Schwankungen sind wir in der Lage, unser Geschäft durch eine Anpassung der Annahmestrategie bei Leasinganfragen zeitnah zu steuern. Durch die strikte Fokussierung auf ein ausgewogenes und risikoadäquates Neugeschäft – d.h. durch den Verzicht auf Geschäft mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten – können wir die Qualität und Quantität des Neugeschäfts gezielt beeinflussen. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionsgestaltung den jeweiligen Markt- und makroökonomischen Bedingungen flexibel anzupassen. Entsprechend erweist sich unser Geschäftsmodell als widerstandsfähig gegenüber Marktschwankungen.

So ist es uns gelungen, auch in wirtschaftlich äußerst schwierigen Zeiten, wie der Finanzmarktkrise 2009 oder der Corona-Pandemie 2020 und 2021, risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

1.3 Segmente

Der GRENKE Konzern ist in die drei Segmente Leasing, Bank und Factoring gegliedert. Für eine Beschreibung der Geschäftsaktivitäten und der Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 2.4.3 „Entwicklung der Segmente“ und die Ausführungen in Kapitel 11 „Konzern-Segmentberichterstattung“ des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1.4 Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin, die sich im Besitz von Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen befindet. Zum Stichtag 30. Juni 2023 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG 40,8 Prozent der Unternehmensanteile. Entsprechend betrug der Streubesitz 59,2 Prozent. Weitere Aktionär:innen, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung ge-

nannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten und laut Definition der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzuordnen sind, lauten: ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (5,0 Prozent), Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (3,2 Prozent), die GRENKE-Stiftung (3,0 Prozent) sowie die Universal-Investment GmbH (3,0 Prozent). Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,1 Prozent.

1.5 Ziele und Strategien

Unser Ziel ist es, der weltweit führende Finanzierungs-partner für kleine und mittlere Unternehmen zu werden. Für das Jahr 2024 strebt der Vorstand auf Basis aktualisierter Konjunkturprognosen und dem weiteren Fokus auf ausgewogene Margen ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,0 bis 3,2 Mrd. EUR statt bislang rund 3,4 Mrd. EUR sowie ein Konzernergebnis von 95 bis 115 Mio EUR statt bisher rund 120 Mio. EUR an. Auch mit dem reduzierten Prognosekorridor für das Neugeschäft setzt GRENKE seine Wachstumsstrategie fort. Der neue Ausblick für das Neugeschäft entspricht einem zweistelligen Wachstum von 11 bis 19 Prozent gegenüber dem Guidancedurchschnitt für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von rund 2,7 Mrd. EUR.

Diese Ziele sind Grundlage unserer Unternehmensstrategie, die sich in die strategischen Felder „Vertriebsaktivitäten und –kanäle“, „Operational Excellence und Kostendisziplin“, „Digital Excellence“ und „Sustainability“ unterteilt.

Liquidität und Refinanzierung spielen eine grundlegende, zentrale Rolle in unserem Geschäftsmodell und werden entsprechend gesteuert. Uns stehen hierbei umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Fremdkapital-basierte Finanzierung auf drei Säulen:

- Senior-Unsecured-Instrumente, die im wesentlichen auf unser Investment Grade Rating aufbauen wie Schuldverschreibungen, Anleihen und Commercial Paper, aber auch Kreditbeziehungen mit internationalen Banken, nicht zuletzt die jüngst verlängerte und aufgestockte syndizierte Kreditlinie
- Forderungsbasierte Finanzierung, vor allem durch ABCP-Programme
- Das Einlagengeschäft der GRENKE Bank

Dabei vermeiden wir Fristentransformation und verringern so potenzielle Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum.

Weitere Details entnehmen Sie dem aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022, Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“.

2. Wirtschaftsbericht

- Leasingneugeschäft wächst um 10,7 Prozent auf 650,3 Mio. EUR im zweiten Quartal 2023
- Siebtes Quartal in Folge zweistelliges Wachstum zum jeweiligen Vorjahresquartal
- Deckungsbeitrag 2 steigt auf 109,7 Mio. EUR
- DB2-Marge erreicht 16,9 Prozent
- Konzernergebnis nach Steuern beträgt 24,5 Mio. EUR
- Schadenquote verbessert sich auf 0,9 Prozent
- Cost-Income-Ratio bei 59,5 Prozent
- Eigenkapitalquote mit 19,8 Prozent deutlich über dem selbst gesteckten Ziel von 16 Prozent

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im zweiten Quartal 2023 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernd. Vor allem die hohe Inflation, weiterhin stark steigende Zinsen, die angespannten Refinanzierungsbedingungen an den Kapitalmärkten und die zunehmenden Rezessionsrisiken prägten die makroökonomische Entwicklung.

Im Euroraum ging die jährliche Inflationsrate hauptsächlich aufgrund fallender Energiepreise im Juni 2023 auf 5,5 Prozent zurück (Juni 2022: 8,6 Prozent), in Deutschland lag sie bei 6,4 Prozent. Damit verringerte sich zwar die Inflationsrate, lag jedoch weiterhin deutlich über dem Zielwert der EZB von 2 Prozent. Insbesondere die Kerninflationsrate, die die schwankungsanfälligen Komponenten Energie und Nahrungsmittel ausklammert, stieg in den vergangenen Monaten kontinuierlich an und lag im Juni 2023 bei 5,5 Prozent im Euroraum und bei 5,8 Prozent in Deutschland. Eine Trendwende für die Kerninflationsrate ist nicht erkennbar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hob den Hauptrefinanzierungssatz im Juni 2023 auf 4,0 Prozent und erhöhte ihn Ende Juli 2023 um weitere 25 Basispunkte auf 4,25 Prozent. Der für die Finanzmärkte inzwischen richtungsweisende Einlagensatz wurde auf 3,75 Prozent erhöht. Außerdem beendete die EZB im Juli 2023 die Reinvestition von Anleihen, die sie im Rahmen ihres Ankaufprogramms von Vermögenswerten gekauft hatte. Da die EZB betonte, dass sie die Inflationsrate im Fokus behalten will, ist von einer Fortsetzung ihres restriktiven Kurses auszugehen. Ferner ist der nahezu konstant gebliebene Zinsabstand zum US-amerikanischen Leitzins, der 100 Basispunkte über dem der Eurozone rangiert, ein zusätzliches Indiz für weitere Zinserhöhungen im Euroraum.

Die daraus unmittelbar gestiegenen Finanzierungskosten hemmen die Nachfrage nach Investitionen. Der für Deutschlands Wirtschaft indikative ifo-Geschäftsklimaindex tendiert in Richtung einer konjunkturellen Abschwächung. Er ging im Juni 2023 den zweiten Monat in Folge zurück und betrug 88,5 Punkte (Juni 2022: 92,3 Punkte). Die konjunkturelle Lage wurde von den befragten Unternehmen mit 93,7 Punkten dabei besser bewertet als die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate (83,6 Punkte). Ein schwaches außenwirtschaftliches Klima, gesunkene Auftragseingänge und gestiegene Zinsen waren dem ifo-Institut zufolge für die Entwicklung ausschlaggebend. Der Bundesbank zufolge könnte daher die wirtschaftliche Erholung zögerlicher ausfallen als noch zuvor erwartet. Die deutsche Wirtschaft stagnierte im zweiten Quartal 2023 bei einer Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts von 0,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, im ersten Quartal war es um 0,1 Prozent zurückgegangen.

Inmitten dieses herausfordernden Umfeldes ist es uns erneut und wie angekündigt gelungen, unseren Wachstumskurs beim Leasingneugeschäft im zweiten Quartal 2023 fortzusetzen und darüber hinaus unsere Profitabilität zu steigern.

2.2 Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Im ersten Quartal 2023 übernahm Dr. Sebastian Hirsch den Vorstandsvorsitz von Michael Bückner. In der zugehörigen Ad-hoc-Mitteilung vom 16. Februar 2023 gaben wir bekannt, dass der Aufsichtsrat und der vormalige Vorstandsvorsitzende der GRENKE AG, Michael Bückner, dessen Bestellung aus gesundheitlichen Gründen zeitlich befristet bis zum 28. Februar 2023 widerrufen worden war, sich darauf verständigt hatten, dass Michael Bückner das Unternehmen zum 28. Februar dieses Jahres verlässt.

Der Aufsichtsrat hatte daraufhin Dr. Sebastian Hirsch, der bereits interimistisch zum CEO ernannt worden war, zum 16. Februar 2023 zum CEO ernannt. Seine Aufgaben als Finanzvorstand führt Dr. Sebastian Hirsch seit seiner Ernennung zum CEO interimistisch fort. Dr. Martin Paal, der seit Juni 2022 bei der GRENKE AG als VP Controlling tätig ist, soll nach einer Übergangs- und Einarbeitungsphase die Leitung des Finanzressorts übernehmen. Er fungiert ab sofort als Senior Vice President als Stellvertreter von Dr. Sebastian Hirsch für das Finanzressort.

Am 2. März 2023 informierten wir in einer Ad-hoc-Mitteilung über unser Digitalisierungsprogramm „Digital Excellence“ mit einem zusätzlichen Investitionsvolumen von 45 bis 50 Mio. EUR. Um die erfolgreiche

internationale Wachstums- und Expansionsstrategie fortzusetzen, werden wir in den nächsten drei Jahren in die digitale Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette in über 30 Ländern investieren. Grundlage des Digitalisierungsprogramms – und mit einem Drittel der Investitionen die größte Einzelmaßnahme – ist die Transformation in die Cloud-Technologie. Die übrigen Investitionsmittel verteilen sich auf die darauf aufbauende Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft. Schätzungsweise 15 Mio. Euro werden im laufenden Geschäftsjahr als zusätzlicher Aufwand anfallen.

Ziel von „Digital Excellence“ ist die möglichst vollständige End-to-End-Digitalisierung interner Prozesse im Kerngeschäft Leasing, um in neuen wie auch in bestehenden Märkten deutlich skalieren und dadurch stärker wachsen zu können. So soll beispielsweise die Bearbeitung eines Leasingantrages künftig statt Minuten nur noch Sekunden in Anspruch nehmen („instant decision“). Mit dieser erweiterten Digitalisierungsinitiative stellen wir uns optimal auf, um auf neue Anforderungen von Kund:innen zu reagieren und selbst neue Trends in der Leasingfähigkeit von Investitionsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen zu setzen, beispielsweise durch das Anbieten von Leasingfinanzierung für neue Objektkategorien. Einige der

Investitionsmaßnahmen, wie der Ausbau der Cloud-Technologie, waren ohnehin geplant und werden jetzt – parallel zu dem ambitionierten Wachstumspfad im Neugeschäft – vorgezogen und rascher umgesetzt.

Mit gleichem Datum, dem 2. März 2023, legten wir vorläufige, nicht testierte Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 vor wie auch den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Jahr 2022 in Höhe von 0,45 Euro je Aktie. Außerdem gaben wir unsere Guidance für das Geschäftsjahr 2023 bekannt. Der Vorstand erwartet, dass wir für das Geschäftsjahr 2023 ein Leasingneugeschäft zwischen 2,6 und 2,8 Mrd. EUR erzielen und ein Konzernergebnis von 80 bis 90 Mio. EUR erwirtschaften werden. Durch die Umsetzung des Digitalisierungsprogramms in den kommenden Jahren wird das angestrebte Konzernergebnis 2024 bei ca. 120 Mio. EUR liegen, statt wie zuvor prognostiziert bei 140 Mio. EUR.*

Am 23. März 2023 berichteten wir über eine neue Rating-Maßnahme von Standard & Poor's. S&P Global Ratings hatte das langfristige Emittentenrating von GRENKE von „BBB+“ auf „BBB“ gesenkt und das Kurzfrustrating von „A-2“ bekräftigt. Der stabile (vorher negative) Ausblick bringt die Erwartung zum Ausdruck, dass GRENKE seine angemessene Risiko-

bereitschaft, die Qualität seiner Vermögenswerte und seine hohen Kapitalpuffer erhalten und schrittweise seine solide risikooptimierte Rentabilität in den nächsten zwei Jahren zurückgewinnen wird. Im Oktober 2022 hatten wir bereits ein Investment Grade Rating von "BBB" mit stabilem Ausblick durch Fitch-Rating erhalten (Fitch-Ratingstufe "BBB/stable/F2").

Am 20. April 2023 gaben wir eine Beteiligung an der „Miete24 P4Y GmbH“ in Höhe von 25 Prozent plus einen Stimmanteil bekannt. Mit der Akquisition der Internetplattform stärken wir unsere Vertriebsinfrastruktur vor allem im Fachhandel und eröffnen uns zusätzliche Optionen im Online-Direktgeschäft mit gewerblichen Kunden. Der Kaufpreis für den Anteil an Miete24 betrug 3,0 Mio. EUR. Darüber hinaus haben wir uns langfristig die Option zur vollständigen Übernahme gesichert. Der Rollout erfolgt sukzessive mit ausgesuchten Fachhändlern. Nach dem erfolgreichen Start in Deutschland soll die neue Digital-Plattform schnellstmöglich auch international eingesetzt werden.

Am 16. Mai 2023 veranstalteten wir die ordentliche Hauptversammlung, die zum ersten Mal seit Beginn der Covid-19-Pandemie wieder in Präsenz stattfand. Auf der Hauptversammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,45 Euro je Aktie (2022:

* Der Vorstand hat die Prognose für das Leasingneugeschäft am 9. August 2023 überprüft. Für das Jahr 2024 strebt der Vorstand auf Basis aktualisierter Konjunkturprognosen und dem weiteren Fokus auf ausgewogene Margen ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,0 bis 3,2 Mrd. EUR statt bislang rund 3,4 Mrd. EUR sowie ein Konzernergebnis von 95 bis 115 Mio EUR statt bisher rund 120 Mio. EUR an.

0,51 Euro) beschlossen. Auch allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt, darunter der Satzungsänderung mit der Ermächtigung, künftig virtuelle Hauptversammlungen durchzuführen. Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp schied mit Ablauf der Hauptversammlung turnusgemäß aus dem Gremium aus. Bestätigt wurde Nils Kröber als Aufsichtsratsmitglied für eine fünfjährige Amtszeit bis zum Ende der Hauptversammlung 2028. Für drei Jahre wurde Moritz Grenke, Sohn des Unternehmensgründers Wolfgang Grenke und Kommanditist der Großaktionärin Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 16. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung nach der Hauptversammlung Jens Rönning, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Dr. Konstantin Mettenheimer, Rechtsanwalt und Steuerberater, zu seinem Stellvertreter. Jens Rönning gehört dem Aufsichtsrat seit November 2019 an und war zuvor stellvertretender AR-Vorsitzender. Dr. Konstantin Mettenheimer wurde auf der Hauptversammlung 2021 in den Aufsichtsrat gewählt.

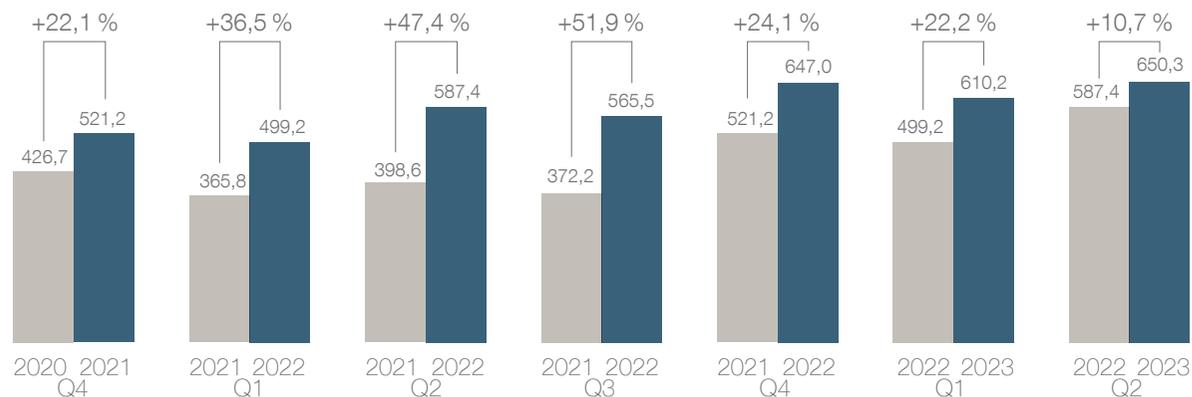
2.3 Neugeschäft

2.3.1 Leasing

Im zweiten Quartal 2023 erzielten wir ein Leasingneugeschäft in Höhe von 650,3 Mio. EUR. Damit übertrafen wir das Vorjahresquartal um 10,7 Prozent (Q2 2022: 587,4 Mio. EUR) und erreichten somit zum siebten Mal in Folge ein prozentual zweistelliges Wachstum.

Leasingneugeschäft seit Q4 2020

in Mio. EUR



Die Nachfrage nach Leasingprodukten stabilisierte sich angesichts der dynamischen Zinsentwicklung, da sich bei steigenden Zinsen Kredite für Unternehmen in der Regel verteuern und Banken die Kreditvergabe auch restriktiver gestalten. Kredite verlieren somit im Vergleich zur Finanzierung über Leasing an Attraktivität. Da die Leasingraten zum Investitionszeitpunkt und somit bei Vertragsabschluss fest kontrahiert werden, bietet Leasing in Zeiten steigender Zinsen für unsere Unternehmenskund:innen eine sichere Kalkulationsbasis.

Ermöglicht wurde der starke Zuwachs im Leasingneugeschäft zudem durch den Ausbau unseres Händler-netzes auf über 34.000 Händler:innen in den mehr als 30 Ländern, in denen wir aktiv sind.

Das größte Volumen beim Leasingneugeschäft realisierten wir im zweiten Quartal 2023 in Westeuropa (ohne DACH) mit 171,0 Mio. EUR, am zweitstärksten waren wir mit 164,5 Mio. EUR in der DACH-Region präsent. Das höchste Wachstum verzeichnete die Region Nord-Osteuropa mit 22,5 Prozent relativ zum Vorjahresquartal, insbesondere Großbritannien und Finnland verzeichneten in dieser Region mit 39,2 und 31,3 Prozent ein dynamisches Wachstum. An zweiter Stelle folgte die DACH-Region mit 17,5 Prozent Wachstum. Westeuropa (ohne DACH) lag mit

14,3 Prozent an dritter Stelle, in dieser Region waren die Niederlande (+33,6 Prozent) und Belgien (+22,1 Prozent) Wachstumstreiber. Beim Leasingneugeschäft in Südeuropa verzeichneten wir einen Rückgang von 7,0 Prozent, konnten jedoch die DB2-Marge infolge unserer Fokussierung auf höhere Profitabilität bei der Konditionsgestaltung in dieser Region besonders deutlich verbessern.

In den übrigen Regionen konnten wir das Leasingneugeschäft insgesamt um 11,9 Prozent gegenüber dem

Vorjahresquartal steigern, die Zukunftsmärkte USA (+27,4 Prozent), Kanada (+24,3 Prozent) und Australien (+21,8 Prozent) wuchsen dabei überdurchschnittlich stark.

Die Nachfrage nach dem Leasing von eBikes ist unverändert gut. Verfügbar ist das eBike-Leasing in Deutschland, Österreich, Belgien und Finnland. Im Berichtsquartal wurden rund 15.000 Verträge für eBikes abgeschlossen, dies entspricht einer Steigerung um rund 50 Prozent (Q2 2022: rund 10.000 Verträge).

Neugeschäft Leasing

Mio. EUR	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022	Veränderung (%)
LEASINGNEUGESCHÄFT	650,3	587,4	10,7	1.260,5	1.086,7	16,0
DACH	164,5	139,9	17,5	307,5	257,9	19,2
Westeuropa (ohne DACH)	171,0	149,6	14,3	332,9	281,4	18,3
Südeuropa	146,9	157,9	-7,0	297,2	289,9	2,5
Nord-/Osteuropa	131,3	107,2	22,5	254,8	198,0	28,7
Übrige Regionen	36,6	32,7	11,9	68,1	59,5	14,5

Regionen:

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

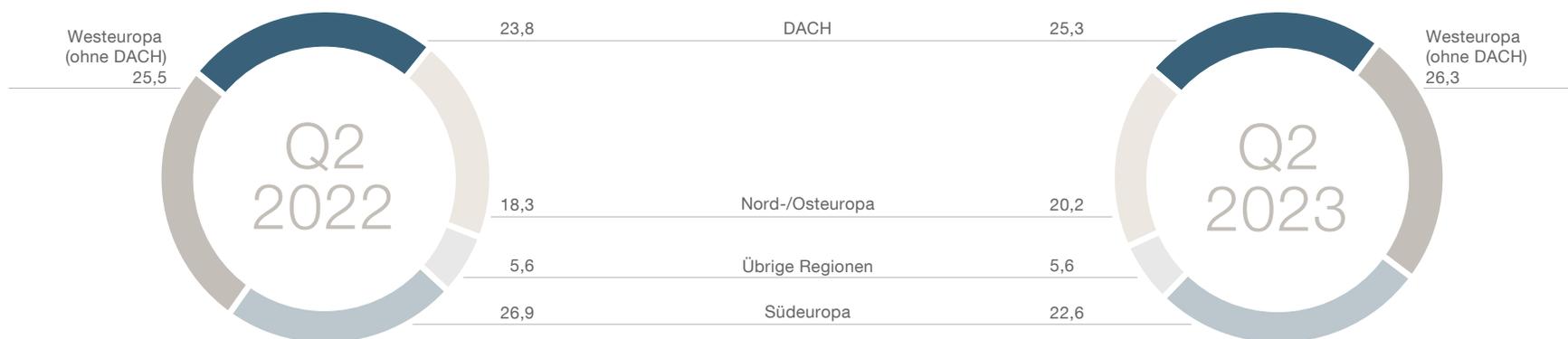
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland*, Norwegen*, Schweden, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile*, Kanada*, Singapur, Türkei, VAE, USA

* Konsolidierte Franchisegesellschaften

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

in Prozent



Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) wuchs mit 17,7 Prozent stärker als das Leasingneugeschäft und erreichte im zweiten Quartal dieses Jahres 109,7 Mio. EUR (Q2 2022: 93,2 Mio. EUR). Das stärkste Wachstum verzeichnete dabei die DACH-Region mit 28,0 Prozent, den größten Beitrag leistete mit einem Deckungsbeitrag von 30,0 Mio. EUR die Region Westeuropa (ohne DACH).

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022	Veränderung (%)
DB1	65,8	61,4	7,3	124,8	117,0	6,7
DB2	109,7	93,2	17,7	211,7	176,4	20,0
DACH	21,7	17,0	28,0	39,6	32,5	22,0
Westeuropa (ohne DACH)	30,0	25,4	18,0	58,7	49,1	19,6
Südeuropa	26,6	25,5	4,4	53,0	47,5	11,6
Nord-/Osteuropa	23,8	19,3	23,3	46,3	36,0	28,7
Übrige Regionen	7,5	6,0	25,4	14,1	11,4	23,6

Die DB2-Marge erreichte im Berichtsquartal einen Wert von 16,9 Prozent. Sie ist ein Maß für die prognostizierte Profitabilität des neu abgeschlossenen Leasingportfolios. Mit dem aktuellen Wert lag die Marge einen Prozentpunkt über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q2 2022: 15,9 Prozent). Die aktuelle Entwicklung bedeutet zudem eine Verbesserung der Marge trotz des volatilen Zinsumfeldes und der zunehmenden Rezessionsrisiken. So hatte die DB2-Marge im ersten Quartal dieses Jahres 16,7 Prozent betragen, der Jahresdurchschnitt 2022 lag bei 16,1 Prozent. Neben den übrigen Regionen (+2,2 Prozentpunkte) konnten wir die DB2-Marge

insbesondere in Südeuropa durch Fokussierung auf margenstarke Verträge um 2,0 Prozentpunkte verbessern. In der DACH-Region, in der wir die Konditionen im Wesentlichen aufgrund von Rahmenverträgen mit größeren Kunden zeitversetzt anpassen konnten, realisierten wir im Berichtsquartal eine Verbesserung der DB2-Marge um 1,1 Prozentpunkte.

Die DB1-Marge des Leasingneugeschäfts lag im zweiten Quartal 2023 bei 10,1 Prozent und damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals (10,4 Prozent in Q2 2022).

Die aus den Leasingverträgen resultierenden prozentualen Margen unterscheiden sich je nach Ticketgröße. Verträge mit einem Nettoanschaffungswert von weniger als 25.000 EUR werden tendenziell mit höheren Margen abgeschlossen. So erwirtschafteten wir im zweiten Quartal 2023 mit Verträgen mit einem Nettoanschaffungswert kleiner 25 TEUR eine DB2-Marge von 17,6 Prozent. Im Vergleich dazu erzielten wir mit größeren Verträgen (Nettoanschaffungswert größer 25 TEUR) eine DB2-Marge von 15,8 Prozent. Wichtig ist jedoch ebenfalls die Betrachtung der absoluten Deckungsbeiträge. Der Anteil der größeren Verträge am gesamten Deckungsbeitrag liegt mit 41,1 Mio. EUR bei 37,4 Prozent, wobei diese Vertragsgruppe nur 6,0 Prozent aller abgeschlossenen Verträge beinhaltet.

DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung (pp)	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022	Veränderung (pp)
DB1-MARGE	10,1	10,4	-0,3	9,9	10,8	-0,9
DB2-MARGE	16,9	15,9	1,0	16,8	16,2	0,6
DACH	13,2	12,1	1,1	12,9	12,6	0,3
Westeuropa (ohne DACH)	17,6	17,2	0,4	17,8	17,6	0,2
Südeuropa	18,1	16,1	2,0	17,8	16,4	1,4
Nord-/Osteuropa	18,2	18,0	0,2	18,2	18,2	0,0
Übrige Regionen	20,5	18,3	2,2	20,7	19,1	1,6

Im Berichtsquartal erhielten wir rund 150.000 Leasinganfragen. Damit übertraf die Nachfrage nach Leasingprodukten das Vorjahresquartal (Q2 2022: knapp 140.000). Die Umwandlungsquote entsprach mit 52,6 Prozent dem geschäftsüblichen Niveau und blieb im Jahresvergleich stabil (Q2 2022: 52,2 Prozent). Insgesamt schlossen wir im Berichtszeitraum über 78.000 neue Leasingverträge ab, im Vorjahresquartal waren es rund 72.000 Verträge.

Die durchschnittliche Ticketgröße blieb im 2. Quartal 2023 stabil bei knapp 8.300 EUR nach rund 8.100 EUR im vergleichbaren Vorjahresquartal. Gleichzeitig lag sie im Rahmen der definierten Zielgröße, die eine Fokussierung auf kleine Tickets mit einer durchschnittlichen Ticketgröße von weniger als 10.000 EUR für das Gesamtjahr 2023 vorsieht.

Der Anteil der Verträge, die über das eSignature-Verfahren vollständig digital abgewickelt wurden, verringerte sich im Jahresvergleich geringfügig um 2,3 Prozentpunkte auf 37,4 Prozent. Hintergrund sind verschiedene Vertragsstrukturen im Neugeschäftsportfolio.

Der Anteil des Direktvertriebs blieb im zweiten Quartal dieses Jahres nahezu konstant bei 17,0 Prozent (Q2 2022: 18,3 Prozent).

Ein Blick auf das Portfolio im Leasingneugeschäft zeigt, dass – gemessen an der Anzahl der Verträge – die am stärksten nachgefragte Objektgruppe im zweiten Quartal 2023 unverändert die der IT-Geräte war. Jedoch verringerte sich ihr Anteil am Portfolio im Jahresvergleich bedingt durch das deutliche Wachstum der eBikes um 2,6 Prozentpunkte auf 26,7 Prozent. An zweiter Stelle im Portfolio lag die Kopiertechnik, die mit 19,6 Prozent auf einen etwas

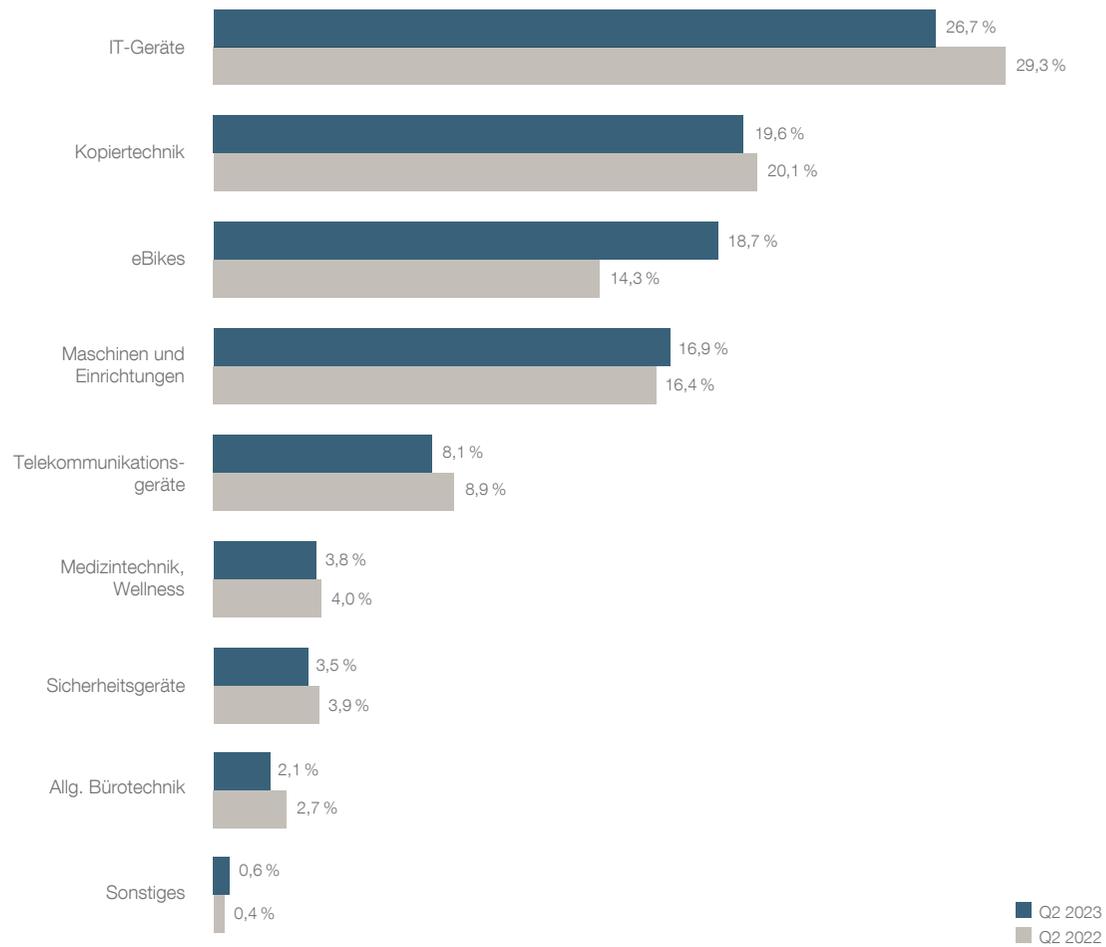
geringeren Anteil als im Vorjahresquartal kam. Das stärkste Wachstum wies die Objektgruppe der eBikes auf und nahm um 4,4 Prozentpunkte auf 18,7 Prozent zu. Neben den eBikes konnten auch die Maschinen und Einrichtungen ihren Anteil ausbauen, allerdings fiel der Zuwachs mit 0,5 Prozentpunkten gering aus. Infolgedessen fielen die Maschinen und Einrichtungen zurück auf Platz vier im Portfolio, während eBikes auf Platz drei kletterten. Die verbleibenden Objektgruppen Telekommunikationsgeräte, Medizintechnik und Wellness, Sicherheitsgeräte und allgemeine Bürotechnik waren im Ranking im Gesamtportfolio stabil.

Leasinganfragen und -verträge

	Einheit	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung	Q1-Q2 2023	Q1-Q2 2022	Veränderung
Leasinganfragen	Stück	149.568	138.261	8,2 %	301.803	272.914	10,6 %
Leasingverträge	Stück	78.599	72.192	8,9 %	148.075	134.098	10,4 %
Umwandlungsquote	Prozent	52,6	52,2	0,4 pp	49,1	49,1	0 pp
durchschnittlicher NAW	EUR	8.274	8.137	1,7 %	8.513	8.104	5,0 %
eSignature Quote	Prozent	37,4	39,7	-2,3 pp	39,7	41,1	-1,4 pp

Anteil Objektgruppen am Leasingportfolio nach Anzahl der Verträge

in Prozent



2.3.2 Factoring

Das Factoring wies im zweiten Quartal 2023 ein Neugeschäft mit einem angekauften Forderungsvolumen von 205,4 Mio. EUR aus. Dies entspricht einem Anstieg von 7,3 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr (Q2 2022: 191,5 Mio. EUR). Das Factoringvolumen wuchs in allen Regionen, vor allem die jüngsten Factoringgesellschaften in Südeuropa weiteten das Forderungsvolumen mit 16,3 Prozent am stärksten aus. Die volumenmäßig stärkste Region Nord-/Osteuropa legte um 5,1 Prozent zu, Motor in dieser Region war Großbritannien mit einem Wachstum von 19,9 Prozent. Die DACH-Region lag mit 5,0 Prozent Wachstum in ähnlicher Größenordnung wie die Region Nord-/Osteuropa.

Neugeschäft Factoring

	Einheit	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung	Q1-Q2 2023	Q1-Q2 2022	Veränderung
NEUGESCHÄFT FACTORING	Mio. EUR	205,4	191,5	7,3 %	397,4	366,6	8,4 %
DACH	Mio. EUR	76,5	72,9	5,0 %	149,7	140,2	6,8 %
Südeuropa	Mio. EUR	43,8	37,6	16,3 %	80,7	67,7	19,3 %
Nord-/Osteuropa	Mio. EUR	85,1	81,0	5,1 %	167,0	158,7	5,2 %
BRUTTO-MARGE	Prozent	1,6	1,4	0,2 pp	1,6	1,4	0,2 pp
DACH	Prozent	1,5	1,5	0 pp	1,5	1,5	0 pp
Südeuropa	Prozent	1,7	1,4	0,3 pp	1,7	1,4	0,3 pp
Nord-/Osteuropa	Prozent	1,7	1,4	0,3 pp	1,7	1,3	0,4 pp
DURSCHNITTLICHER ZEITRAUM	Tage	41,4	41,6	-0,2	43,6	40,0	3,6
Durchschnittlicher Zeitraum DACH	Tage	26,9	27,8	-0,9	27,2	27,3	-0,1
Durchschnittlicher Zeitraum Südeuropa	Tage	77,2	73,5	3,7	81,9	70,5	11,4
Durchschnittlicher Zeitraum Nord-/Osteuropa	Tage	37,5	38,6	-1,1	38,3	38,6	-0,3

Regionen: DACH: Deutschland, Schweiz
Südeuropa: Italien, Portugal
Nord-/Osteuropa: Ungarn, Großbritannien, Irland, Polen

Die Brutto-Marge im Factoring verbesserte sich im Berichtsquartal durch die fortgesetzte Anpassung der Konditionen an die Zinsentwicklung auf 1,6 Prozent. Im regionalen Vergleich erzielten wir in Südeuropa sowie in Nord-/Osteuropa mit 1,7 Prozent eine leicht

überdurchschnittliche Marge, in der DACH-Region stabilisierte sich die Marge bei 1,5 Prozent. Insbesondere in Portugal, wo Großkunden das Geschäft prägen, verbesserte sich die Marge im Vergleich zum Vorjahresquartal um 21,0 Prozent.

Die Brutto-Marge bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von rund 41 Tagen im Berichtsquartal. Aufgrund unterschiedlicher Zahlungsfristen und unterschiedlichen Zahlungsverhaltens fällt der durchschnittliche Zeitraum in der DACH-Region mit 27 Tagen deutlich geringer aus als Nord-/Osteuropa mit 38 und Südeuropa mit 77 Tagen. Der Vergleich der durchschnittlichen Zeiträume zeigt, dass sich die Zahlungsziele in der DACH-Region sowie in Nord-/Osteuropa geringfügig um einen Tag verkürzt haben, während sie sich in Südeuropa um 4 Tage verlängert haben. In Südeuropa nutzten Unternehmen zunehmend die Möglichkeit, Zahlungsziele zu verlängern.

2.3.3 Kreditgeschäft der GRENKE Bank

Das Kreditneugeschäft der GENKE Bank belief sich im zweiten Quartal 2023 auf 11,0 Mio. EUR nach 13,6 Mio. EUR im Vorjahresquartal. In der ersten Jahreshälfte 2023 ergab sich kumuliert ein Kreditneugeschäft von 23,8 Mio. EUR, im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 29,4 Mio. EUR. Das Kreditneugeschäft beinhaltet ausschließlich die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die GRENKE Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet.

2.3.4 Währungseffekte

Aus der Veränderung der Wechselkurse ergaben sich im zweiten Quartal des Jahres 2023 negative Währungseffekte in Bezug auf das Neugeschäftsvolumen von Leasing und Factoring in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Das bedeutet, dass sich unter der Annahme identischer Wechselkurse aus dem zweiten Quartal 2022 das Neugeschäftsvolumen im zweiten Quartal 2023 im Leasing um 3,9 Mio. EUR höher und im Factoring um 1,8 Mio. EUR niedriger gezeigt hätte. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus einer Aufwertung des Schweizer Franken, der eine Abwertung des Britischen Pfund, der Schwedischen Krone und des Australischen Dollar gegenüberstand.

2.4 Ertragslage

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das laufende Quartal isoliert sowie für den Berichtszeitraum und auf Basis der Segmentergebnisse erläutert.

2.4.1 Vergleich zweites Quartal 2023 versus 2022

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus unserem Finanzierungsgeschäft lagen im zweiten Quartal 2023 bei 113,6 Mio. EUR und damit um 10,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2022: 103,4 Mio. EUR). Das starke Wachstum des Neugeschäfts der letzten Quartale zeigt sich im Zinsertrag aus den Leasingforderungen. Zugleich wird sich die verbesserte Margensituation infolge der angepassten Konditionierung im Leasingneugeschäft erst über die nächsten Quartale verstärkt in den Zinserträgen widerspiegeln. Die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts stiegen hauptsächlich getrieben durch das dynamisch gestiegene Zinsniveau der letzten Quartale um 13,6 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR (Q2 2022: 15,9 Mio. EUR).

Dabei lag die Kompensationsquote, die angibt, wieviel mehr an Zinsertrag (Q2 2023: 10,2 Mio. EUR) wir relativ zum gestiegenen Zinsaufwand (Q2 2023: 13,6 Mio. EUR) generieren konnten, im zweiten Quartal 2023 bereits bei 75 Prozent. Im ersten Quartal dieses Jahres betrug die Kompensationsquote noch 64 Prozent.

Im Saldo sank das Zinsergebnis im zweiten Quartal 2023 nur leicht um 3,5 Mio. EUR auf 84,0 Mio. EUR (Q2 2022: 87,5 Mio. EUR). Infolge des bereits konservativen Risikoansatzes aus den Vorquartalen und des unverändert soliden Zahlungsverhaltens unserer Kund:innen sanken die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Berichtsquartal um 6,6 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR (Q2 2022: 28,1 Mio. EUR). Dies führte zu einer insgesamt positiven Entwicklung in der Risikovorsorge, sodass sich unsere Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) im zweiten Quartal 2023 auf 0,9 Prozent (Q2 2022: 1,3 Prozent) verbesserte.

Die gestiegenen Zinserträge sowie die im Vorjahresvergleich rückläufige Risikovorsorge konnten den Anstieg der Zinsaufwendungen überkompensieren, sodass unser Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Berichtsquartal um 3,2 Mio. EUR auf 62,6 Mio. EUR (Q2 2022: 59,4 Mio. EUR) anstieg.

TEUR	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	113.567	103.385	9,8
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	29.536	15.927	85,5
ZINSERGEBNIS	84.031	87.458	-3,9
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	21.447	28.071	-23,6
ZINSERGEBNIS NACH SCHADENSABWICKLUNG UND RISIKOVORSORGE	62.584	59.387	5,4
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	32.747	29.986	9,2
Ergebnis aus dem Neugeschäft	12.778	8.181	56,2
Verwertungsmehr-(+/-)-minder(-)ergebnis	1.049	434	> 100
OPERATIVE ERTRÄGE INSGESAMT	109.158	97.988	11,4
Personalaufwand	43.979	35.040	25,5
davon Gesamtvergütung	36.039	28.786	25,2
davon fixe Vergütung	30.873	24.141	27,9
davon variable Vergütung	5.166	4.645	11,2
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	27.082	26.206	3,3
davon IT-Projektaufwand	3.542	2.158	64,1
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	31.305	28.554	9,6
KONZERNERGEBNIS	24.540	20.922	17,3
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR, VERWÄSSERT/UNVERWÄSSERT)	0,55	0,46	19,6

Das Ergebnis aus unserem Servicegeschäft nahm im zweiten Quartal 2023 um 2,7 Mio. EUR auf 32,7 Mio. EUR (Q2 2022: 30,0 Mio. EUR) zu, was auf den erhöhten Bestand des Leasingportfolios zurückzuführen ist. Unser Ergebnis aus dem Neugeschäft stieg im Berichtsquartal infolge der positiven Neugeschäftsentwicklung um 4,6 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR

(Q2 2022: 8,2 Mio. EUR). Das Verwertungsergebnis lag bei 1,0 Mio. EUR (Q2 2022: 0,4 Mio. EUR).

Die niedrigeren Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge sowie die Ergebnisse aus dem Servicegeschäft und Neugeschäft führten im Wesentlichen zu einem Zuwachs unserer operativen

Erträge im zweiten Quartal 2023 um 11,2 Mio. EUR auf 109,2 Mio. EUR (Q2 2022: 98,0 Mio. EUR).

Unsere größte Aufwandsposition im Konzern, der Personalaufwand, nahm im zweiten Quartal 2023 um 9,0 Mio. EUR auf 44,0 Mio. EUR (Q2 2022: 35,0 Mio. EUR) zu. Der erwartungsgemäße Anstieg des Personalaufwands resultierte zum einen aus der gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie aus einer Anpassung der Gehälter an eine attraktive marktübliche Vergütung mit einem verringerten variablen Vergütungsbestandteil, aber auch infolge einer konzernweiten inflationsbedingten Anhebung der Grundvergütung im August 2022 um ca. 3,5 Prozent. Die fixe Vergütung beträgt im Berichtszeitraum 30,9 Mio. EUR (Q2 2022: 24,1 Mio. EUR) und die variable Vergütung 5,2 Mio. EUR (Q2 2022: 4,6 Mio. EUR). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten auf Basis Vollzeitbeschäftigter lag aufgrund von Neueinstellungen im Berichtsquartal bei 2.052 und damit 206 über dem Vorjahreswert (Q2 2022: 1.846).

Unsere Abschreibungen und Wertminderungen lagen im Berichtsquartal nahezu unverändert bei 6,6 Mio. EUR (Q2 2022: 6,9 Mio. EUR). Unser Vertriebs- und Verwaltungsaufwand stieg um 0,9 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR (Q2 2022: 26,2 Mio. EUR) an. Zum Anstieg der Personalneben-

kosten sowie Energiepreise wirkte gegenläufig die Reduktion der Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im zweiten Quartal 2023 bei -2,9 Mio. EUR (Q2 2022: -1,9 Mio. EUR). Darin spiegeln sich insbesondere Währungseffekte wider, welche größtenteils auf die Umrechnung von türkischer Lira (TRY) in Höhe von 2,2 Mio. EUR zurückzuführen sind. In der Türkei wirken vor allem die Effekte aus der Bewertung Hochinflation gemäß IAS 29. Die überwiegenden Effekte bei anderen Währungen betragen für polnische Zloty (PLN) 0,6 Mio. EUR, chilenische Peso (CLP) 0,4 Mio. EUR, ungarische Forint (HUF) 0,4 Mio. EUR oder kanadische Dollar (CAD) 0,3 Mio. EUR und sind auf derivative Sicherungsgeschäfte zurückzuführen, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert wird dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung in Höhe von 1,0 Mio. EUR im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Da dies hauptsächlich die Umrechnung der Leasingforderungen in Fremdwährungsländern betrifft, wird dieser Effekt in einer anderen Position gezeigt als die o.g. Umrechnungseffekte aus den Derivaten. Zudem erfolgt die Umrechnung der Leasingforderungen jeweils zum Stichtagskurs, wohingegen die Derivate zu Marktwerten auf Basis der zum Stichtag geltenden Devisenterminkurse bewertet sind. Dieser Unterschied und der daraus resultierende Bewertungseffekt

gleicht sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus.

Unser operatives Ergebnis im zweiten Quartal 2023 lag bei 28,6 Mio. EUR und stieg um 0,6 Mio. EUR an (Q2 2022: 28,0 Mio. EUR). Der Saldo aus sonstigen Zinserträgen und Zinsaufwendungen verbesserte sich auf 0,4 Mio. EUR (Q2 2022: -2,1 Mio. EUR).

Unser Konzernergebnis vor Steuern nahm um 2,7 Mio. EUR auf 31,3 Mio. EUR (Q2 2022: 28,6 Mio. EUR) zu.

Unsere Steuerquote reduzierte sich auf 21,6 Prozent (Q2 2022: 26,7 Prozent). Unser Konzernergebnis liegt bei 24,5 Mio. EUR und damit um 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahresquartal (Q2 2022: 20,9 Mio. EUR). Die durch die Konsolidierung der Franchisegesellschaften auszuweisenden Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteilseigner lagen bei -1,0 Mio. EUR (Q2 2022: -0,8 Mio. EUR). Die Vergleichbarkeit ist aufgrund des Erwerbs von Anteilen mehrerer Franchisegesellschaften im ersten und zweiten Quartal 2023 eingeschränkt, hier wird auf die Ausführungen in Tz. 12 des Anhangs verwiesen. Das Ergebnis je Aktie stieg in der Folge im zweiten Quartal 2023 auf 0,55 EUR (Q2 2022: 0,46 EUR).

Trotz der guten Ergebnisentwicklung insgesamt stieg unsere Cost-Income-Ratio (CIR) im zweiten Quartal 2023 um 5,5 Prozentpunkte auf 59,5 Prozent (Q2 2022: 54,0 Prozent), im Vergleich zum vierten Quartal 2022 (57,6 Prozent) erhöhte sich die CIR um 1,9 Prozentpunkte. Dieser Anstieg hat im Wesentlichen zwei Gründe. Einerseits ist das Income der CIR vor Risikovorsorge ermittelt, sodass sich die gute Entwicklung der operativen Erträge insgesamt hier nicht durchschlägt. Andererseits sind die Aufwendungen vor allem für Personal – geprägt durch den zuvor beschriebenen Basiseffekt aus 2022 – gestiegen.

2.4.2 Halbjahresvergleich 2023 versus 2022

Die ausgewählten Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Halbjahresvergleich im Wesentlichen analog zum Quartal entwickelt.

Unser Zinsergebnis reduzierte sich im ersten Halbjahr 2023 geringfügig um 7,2 Mio. EUR auf 168,0 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 175,3 Mio. EUR). Dabei konnten wir die im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 24,3 Mio. EUR höheren Zinsaufwendungen durch die deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen zu 70 Prozent durch höhere Zinserträge aufgrund von Konditionsanpassungen kompensieren.

Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge stieg um 4,5 Mio. EUR auf 120,1 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 115,6 Mio. EUR).

Die Schadenquote reduzierte sich entsprechend der positiven Entwicklung der Risikovorsorge auf 1,0 Prozent (Q1–Q2 2022: 1,3 Prozent).

Unsere operativen Erträge erhöhten sich um 19,5 Mio. EUR auf 208,8 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 189,3 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis sank um 1,3 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 53,7 Mio. EUR).

Unser Konzernergebnis lag bei 40,4 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 41,5 Mio. EUR).

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	222.068	205.021	8,3
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	54.035	29.756	81,6
ZINSERGEBNIS	168.033	175.265	-4,1
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	47.887	59.652	-19,7
ZINSERGEBNIS NACH SCHADENSABWICKLUNG UND RISIKOVORSORGE	120.146	115.613	3,9
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	63.109	57.989	8,8
Ergebnis aus dem Neugeschäft	24.590	15.257	61,2
Verwertungsmehr-(+/-)minder(-)ergebnis	936	410	> 100
OPERATIVE ERTRÄGE INSGESAMT	208.781	189.269	10,3
Personalaufwand	85.268	68.015	25,4
davon Gesamtvergütung	69.690	55.911	24,6
davon fixe Vergütung	60.249	46.214	30,4
davon variable Vergütung	9.441	9.697	-2,6
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	50.997	51.037	-0,1
davon IT-Projektaufwand	6.900	4.173	65,3
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	51.776	55.566	-6,8
KONZERNERGEBNIS	40.399	41.459	-2,6
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR, VERWÄSSERT/UNVERWÄSSERT)	0,74	0,72	2,8

2.4.3 Entwicklung der Segmente

Die Ergebnisse des Leasingsegments konnten den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen trotzen, da vor allem das Zahlungsverhalten unserer Kund:innen unverändert stabil blieb, sodass sich der Aufwand für Schadensabwicklung und Risikovorsorge verringerte. Entsprechend stiegen in diesem Segment unsere operativen Erträge um 14,8 Mio. EUR auf 188,0 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 173,2 Mio. EUR).^{*} Das Segmentergebnis ging zurück und lag bei 49,9 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 52,5 Mio. EUR).

Die operativen Erträge im Segment Bank stiegen im Berichtszeitraum an und lagen bei 17,6 Mio. EUR (Q1–Q2 2022*: 12,8 Mio. EUR), was hauptsächlich aus der gesunkenen Risikovorsorge für frühere Kreditportfolien resultiert. Bei gestiegenen Personalaufwendungen sowie aufgrund von Währungseffekten erreichten wir ein Segmentergebnis von 4,3 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 1,9 Mio. EUR).

Im Segment Factoring blieben unsere operativen Erträge im Berichtszeitraum nahezu unverändert bei 3,2 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 3,3 Mio. EUR). Die Erfolge der getätigten Investitionen in die Vertriebsinfrastruktur zeigen ihre Wirkung in den operativen externen Erträgen, jedoch wirken die höheren Auf-

wendungen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus gegenläufig. Demzufolge und im Wesentlichen aufgrund gesteigener Personalkosten reduzierte sich das Ergebnis des Segments auf –1,7 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: –0,6 Mio. EUR).

2.5 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 19,8 Prozent im Bereich unserer Erwartungen und weiterhin auf hohem Niveau.

Der operative Cashflow liegt deutlich über dem des Vorjahres.

Unsere stärkere Forcierung des Einlagengeschäfts als Refinanzierungssäule zeigt sich im Refinanzierungsmix.

Steigende Leasingforderungen spiegeln die positive Neugeschäftsentwicklung wider.

^{*} Aufgrund von Optimierungen in der Segmentberichterstattung wurde der Vorjahreswert der operativen Erträge im Segment Leasing und Bank angepasst.

2.5.1 Kapitalstruktur

Im GRENKE Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten.

TEUR	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung (%)
KURZFRISTIGE SCHULDEN	2.271.622	2.443.391	-7,0
davon Finanzschulden	2.019.978	2.247.666	-10,1
LANGFRISTIGE SCHULDEN	3.110.655	2.637.185	18,0
davon Finanzschulden	3.018.656	2.547.052	18,5
Eigenkapital	1.324.780	1.332.167	-0,6
BILANZSUMME	6.707.057	6.412.743	4,6
Eigenkapitalquote (in Prozent)	19,8%	20,8%	-1,0 pp

Auf der Passivseite zeigt sich die steigende Bilanzsumme insbesondere in der Zunahme der Finanzschulden um insgesamt 243,9 Mio. EUR auf 5,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2022: 4,8 Mrd. EUR). Der größte Anteil unserer Finanzschulden entfiel weiterhin auf die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, die gegenüber dem Jahresende 2022 nahezu unverändert bei 3,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2022: 3,6 Mrd. EUR) blieben. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank stiegen hingegen in Summe um 384,1 Mio. EUR auf 1,5 Mrd. EUR an (31. Dezember 2022: 1,2 Mrd. EUR).

Das Eigenkapital blieb zum 30. Juni 2023 mit 1,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2022: 1,3 Mrd. EUR) nahezu unverändert. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 40,4 Mio. EUR standen hauptsächlich die Ausschüttung einer Dividende (20,9 Mio. EUR), die Zinszahlung für das Hybridkapital (12,9 Mio. EUR) sowie Transaktionen mit NCI (16,9 Mio. EUR), welche durch den Erwerb der Franchiseanteile begründet sind, gegenüber. Positiv wirkte dagegen der Effekt aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung (3,3 Mio. EUR). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme und des nahezu unveränderten Eigenkapitals veränderte sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2023 auf 19,8 Prozent (31. Dezember 2022:

20,8 Prozent). Die Eigenkapitalquote übertraf damit weiterhin das selbst gesteckte Ziel des Konzerns von mindestens 16 Prozent.

2.5.2 Cashflow

Unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2023 225,7 Mio. EUR und lag

damit deutlich über dem Vorjahreswert (Q1–Q2 2022: –292,2 Mio. EUR). Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Zunahme des Einlagengeschäfts und den damit verbundenen Mittelzuflüssen. Die ausgewählten Angaben aus der Konzernkapitalflussrechnung und deren Entwicklung werden im Folgenden erläutert.

TEUR	Q1–Q2 2023	Q1–Q2 2022	Veränderung (%)
– Investitionen für neue Leasingforderungen	–1.297.685	–1.113.207	16,6
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	807.454	923.414	–12,6
+ Netto-Zugang/Abgang Einlagengeschäft	384.065	–303.474	< –100
(I) CASHFLOW NEUGESCHÄFT	–106.166	–493.267	–78,5
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.189.114	1.149.770	3,4
– Zahlungen/Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	–999.433	–970.005	3,0
(II) CASHFLOW BESTANDSGESCHÄFT	189.681	179.765	5,5
(III) ÜBRIGE CASHFLOWS LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	142.159	21.293	> 100
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (I) + (II) + (III)	225.674	–292.209	< –100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–19.933	–3.353	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–40.634	–43.468	–6,5
SUMME DER CASHFLOWS	165.107	–339.030	< –100

Der Cashflow aus Investitionen für neue Leasingforderungen umfasst die Nettoanschaffungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des höheren Neugeschäftsvolumens stiegen die Investitionen für neue Leasingforderungen im ersten Halbjahr 2023 auf 1.297,7 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 1.113,2 Mio. EUR). Diesen stehen die Einzahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung in Höhe von 807,5 Mio. EUR nach 923,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode gegenüber. Der Cashflow aus dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank erhöhte sich auf 384,1 Mio. EUR nach –303,5 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. In Summe stieg unser Cashflow aus Investitionen in das Neugeschäft auf –106,2 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: –493,3 Mio. EUR).

Im ersten Halbjahr 2023 wurden 999,4 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 970,0 Mio. EUR) an Refinanzierungen getilgt bzw. zurückgezahlt. Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft stieg leicht auf 189,7 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 179,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2023 bei –19,9 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: –3,4 Mio. EUR). Hierin enthalten sind hauptsächlich die Kaufpreiszahlungen für die Übernahme der ehemaligen Leasing-Franchisegesellschaften in Australien sowie den Factoring-Franchisegesellschaften in

Irland, Großbritannien und Polen von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Zudem wurde im Berichtszeitraum eine Kaufpreiszahlung von 3,0 Mio. EUR für den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der Miete24 P4Y GmbH geleistet. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen 2,5 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 3,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum –40,6 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: –43,5 Mio. EUR). Die wesentlichen Positionen waren die Ausschüttung der Dividenden für das vorangegangene Geschäftsjahr von 20,9 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 23,7 Mio. EUR) und Zinszahlungen auf das Hybridkapital von 12,9 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 12,9 Mio. EUR). Aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten ergab sich zudem ein Mittelabfluss von 6,8 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: 6,8 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows im ersten Halbjahr 2023 bei 165,1 Mio. EUR (Q1–Q2 2022: –339,0 Mio. EUR). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stieg zum Stichtag 30. Juni 2023 entsprechend auf 613,7 Mio. EUR nach 448,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022.

2.5.3 Liquidität

Dank unseres ausgewogenen Liquiditätsmanagements verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung und eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur und erfüllen im Berichtszeitraum jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Zur Refinanzierung stehen uns umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Finanzierung über Fremdkapital auf drei Säulen: den Senior-Unsecured-Instrumenten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen, Schuldverschreibungen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft inklusive der Förderdarlehen bei der GRENKE BANK AG sowie der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme. Dabei vermeiden wir Fristentransformation auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmixes können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir allerdings aus strategischen Gründen in allen drei Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix bezogen auf die Refinanzierungssäulen des GRENKE Konzerns verteilte sich zum 30. Juni 2023 wie folgt:

Mio. EUR	30.06.2023	Anteil in %	31.12.2022	Anteil in %
GRENKE Bank	1.566	31	1.208,0	25
Senior-Unsecured	2.483	48	2.573,0	52
Asset-Backed	1.094	21	1.137,0	23
SUMME	5.143	100	4.918,0	100

Der Anstieg der Refinanzierungsvolumina um 225,1 Mio. EUR auf 5.143,0 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 4.917,9 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Neugeschäft und des damit einhergehenden erhöhten Refinanzierungsbedarfs für unser Leasinggeschäft. Dieser Anstieg wurde vor allem durch Einlagen der GRENKE BANK AG gedeckt.

Die Refinanzierung über Kundeneinlagen der GRENKE BANK AG erhöhte sich zum Stichtag 30. Juni 2023 auf 1.534,7 Mio. EUR nach 1.150,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 sowie 1.108,5 Mio. EUR zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres. Dies entspricht einem Anstieg von 33,4 Prozent seit dem 31. Dezember 2022 und begründet sich in einer stärkeren Nutzung der GRENKE Bank aufgrund des aktuell herausfordernden Marktumfelds.

Im Berichtszeitraum wurden aber auch zwei neue Anleihen mit einem Gesamtvolumen von nominal 110,0 Mio. EUR emittiert sowie zwei bestehende Anleihen mit insgesamt 174,3 Mio. EUR aufgestockt. Darüber hinaus emittierte der GRENKE Konzern ein Schuldscheindarlehen über 20,0 Mio. CHF. Im kurzfristigen Bereich wurden sechs Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von 105,0 Mio. EUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden im Berichtszeitraum eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 267,0 Mio. EUR, ein Schuldscheindarlehen über 19,0 Mio. EUR sowie Commercial Paper über 100,0 Mio. EUR.

Im ersten Halbjahr 2023 wurde die bestehende syndizierte revolvingende Kreditfazilität über 250,0 Mio. EUR gekündigt und eine neue syndizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem Gesamtvolumen von 370,0 Mio. EUR (die Inanspruchnahme kann auch teilweise in Schweizer

Franken und Britischen Pfund erfolgen) unterzeichnet. Die Kreditfazilität unterliegt einer Laufzeit von drei Jahren mit einer Verlängerungsoption von weiteren zwei Jahren.

Weitere Informationen zu unseren Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Konzernanhang unter Tz. 5 „Finanzschulden“ dargestellt.

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d.h. Banklinien plus verfügbarem Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betragen zum Stichtag 3.863,2 Mio. EUR, 540,0 Mio. HUF und 40,0 Mio. PLN (31. Dezember 2022: 3.671,1 Mio. EUR, 540,0 Mio. HUF, 40,0 Mio. PLN und 40,0 Mio. HRK).

2.6 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 nahm unsere Bilanzsumme zum 30. Juni 2023 um 294,3 Mio. EUR auf 6,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2022: 6,4 Mrd. EUR) zu.

Die Zunahme unserer Vermögenslage zum 30. Juni 2023 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der kurz- und langfristigen Leasingforderungen sowie der Zahlungsmittel. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg dabei aufgrund der positiven Neugeschäftsentwicklung um 185,9 Mio. EUR auf 5,4 Mrd. EUR gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2022 (31. Dezember 2022: 5,2 Mrd. EUR) an.

TEUR	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung (%)
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.095.616	2.847.293	8,7
davon Zahlungsmittel	615.815	448.844	37,2
davon Leasingforderungen	2.115.512	1.985.059	6,6
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.611.441	3.565.450	1,3
davon Leasingforderungen	3.314.318	3.258.885	1,7
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.707.057	6.412.743	4,6

Die Zahlungsmittel erhöhten sich um 167,0 Mio. EUR auf 615,8 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 448,8 Mio. EUR). Dabei befanden sich zum 30. Juni 2023 453,1 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 326,6 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

Im zweiten Quartal 2023 wurde die Beteiligung an der Miete24 PAY GmbH im GRENKE Konzern erstmalig nach der Equity-Methode in Höhe von 3,0 Mio. EUR bilanziert. Für weitere Informationen zur Beteiligung wird auf den Konzernanhang unter Tz.12 "Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023" verwiesen.

3. Angaben über Beziehungen zu nahe-stehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahe-stehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Tz. 14 des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

4 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Chancen und Risiken

Als gesamtwirtschaftlicher Risikofaktor ist vor allem das infolge der restriktiven Geldpolitik erhöhte und weiter steigende Zinsniveau zu sehen. Höhere Zinsen gelten im Allgemeinen als Hemmnis für die Konsum- und Investitionsnachfrage und können das Wirtschaftswachstum schwächen. Wie in Kapitel 2.3.1 beschrieben, fördern höhere Zinsen in gewisser Hinsicht aber auch die Nachfrage nach Leasingprodukten. Trotz der gegenwärtigen Rezessionsorgen erwartet der Vorstand daher für das laufende Geschäftsjahr 2023 ein weiter wachsendes Leasingneugeschäftsvolumen gemäß der im Februar 2023 veröffentlichten Guidance. Höhere Refinanzierungskosten können wir mit einer Anpassung der Konditionen ausgleichen, allerdings tritt hierbei eine übliche Zeitverzögerung von circa drei Monaten ein. Die positive Entwicklung der DB2-Marge im zweiten Quartal 2023 wird dazu beitragen, dass die Zinserträge in den nächsten Quartalen steigen.

Sollten unerwartete Ereignisse wie der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank oder die Notübernahme der Credit Suisse durch die UBS in der Vergangenheit die Kapitalmärkte treffen, könnte die Volatilität wieder deutlich ansteigen und die allgemein verfügbare Liquidität abnehmen. Jedoch sieht der Vorstand auch im gegenwärtigen Umfeld genügend Handlungsspiel-

raum, um die Liquidität für den Konzern kurz- und mittelfristig sicherzustellen. Basis dafür sind zum einen die aktuelle Liquiditätsausstattung sowie zum anderen unsere Fähigkeit, das Leasingneugeschäft – und damit den Liquiditätsbedarf – über eine restriktivere Annahme von Leasinganfragen zu steuern. Darüber hinaus hat die Gesellschaft unverändert Zugang zu verschiedenen Refinanzierungsquellen.

Die Volatilität an den Zins- und Währungsmärkten kann in unserem Geschäft weiterhin temporär zu Bewertungseffekten führen. Diese können sich zeitweilig insbesondere auf die Umrechnung von Fremdwährungspositionen, die Bewertung der Derivate oder die Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten auswirken. Gleichwohl sieht der Vorstand darin keine langfristige Beeinträchtigung der Profitabilität des Geschäftsmodells.

Mit Bezug auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sind wir überdies weder in Russland noch in der Ukraine mit eigenen Niederlassungen vertreten und dort finanziell auch nicht engagiert.

Über die oben geschilderten Risiken hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Veränderungen der Chancen und Risiken eingetreten, vgl. auch unsere Darstellung im Geschäftsbericht 2022. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Konzerns

und der Tochtergesellschaften sind besondere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen.

4.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In seinem am 25. Juli veröffentlichten World Economic Outlook prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF), dass sich das weltweite Wachstum verlangsamen wird und sich die Wachstumsdifferenzen zwischen einzelnen Regionen und Sektoren ausweiten werden. Für die Weltwirtschaft hält der IWF im Jahr 2023 ein Wachstum von 3,0 Prozent für möglich (2022: 3,5 Prozent), wobei die Industrienationen unterhalb des weltweiten Durchschnitts liegen werden. Die Vereinigten Staaten sollen im Jahr 2023 mit 1,8 Prozent etwas weniger als im Vorjahr (2022: 2,1 Prozent) wachsen. Das Wachstum in der Eurozone wird mit geschätzten 0,9 Prozent nur rund ein Viertel des Vorjahreswerts erreichen (2022: 3,5 Prozent). Für Deutschland erwartet der IWF, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 Prozent schrumpfen wird. Im Vorjahr 2022 wurde hingegen noch ein Wachstum von 1,8 Prozent festgestellt. Für Frankreich und Italien geht der IWF im Jahr 2023 von einem leicht positiven Wachstum in Höhe von 0,8 und 1,1 Prozent (2022: 2,5 und 3,7 Prozent) aus. In Spanien ist der IWF mit einem prognostizierten Wachstum

von 2,5 Prozent zwar optimistischer, dennoch muss Spanien relativ zum Vorjahr deutliche Wachstumseinbußen hinnehmen (2022: 5,5 Prozent).

Dem IWF zufolge ist es vor allem die weltweit restriktivere Geldpolitik, die die globale Nachfrage dämpft und infolgedessen das Wirtschaftswachstum schwächt. Risiken für die künftige Entwicklung sieht der IWF darin, dass die Inflation hoch bleibt oder wieder ansteigen könnte, wenn es zu einer weiteren Intensivierung des Kriegs von Russland gegen die Ukraine oder Extremwetter Szenarien kommt. Zudem steigt das Risiko für Verwerfungen an den Finanzmärkten dadurch, dass sich die Märkte an die steigenden Zinsen anpassen müssen.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für die Leasingbranche in Deutschland verringerte sich im Juni 2023 auf 22,9 Punkte. Damit lag er unter dem Wert vom März 2023 mit 30,0 Punkten, jedoch deutlich über dem Vorjahreswert (Juni 2022: 8,9 Punkte). Die Leasinggesellschaften bewerteten die gegenwärtige Lage in der Leasingbranche mit 52,0 Punkten noch positiv, ihre Erwartungen zur Geschäftslage für die kommenden sechs Monate erreichten hingegen im Juni 2023 mit -3,1 Punkten den negativen Bereich. Der Bundesverband deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) führte die Abschwächung des Geschäftsklimaindex darauf zurück, dass die im Juli 2022 eingeleitete Zinswende

zeitverzögert wirkt und einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 wahrscheinlich macht. Dementsprechend könnte sich die Nachfrage nach Investitionsgütern und damit die Nachfrage nach Leasing abschwächen.

4.3 Unternehmensprognose

Aktuell ist immer noch nicht absehbar, wie sich der russische Krieg gegen die Ukraine entwickelt und welche wirtschaftlichen Auswirkungen die erhöhte Teuerungsrate im Euroraum verursachen wird. Trotz dieser Herausforderungen ist der Vorstand davon überzeugt, dass der GRENKE Konzern gut aufgestellt ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für KMU mit Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen weiter auszubauen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand unverändert ein Leasingneugeschäft zwischen 2,6 und 2,8 Mrd. EUR. Dies entspricht einem erwarteten Zuwachs zwischen 13 und 22 Prozent im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr. Mit der stabilen Eigenkapitalausstattung verfügt der Konzern über die notwendige Finanzierungsgrundlage zum Abschluss des angestrebten Leasingneugeschäfts.

Im Jahr 2024 soll das Neugeschäftsvolumen die Marke von 3 Mrd. EUR durchbrechen, sodass der Vorstand weiterhin von zweitstelligen Wachstumsraten im Leasingneugeschäft ausgeht. Aufgrund der gegenwärtigen makroökonomischen Herausforderungen bleibt allerdings der DB2 im Fokus. Für das Jahr 2024 strebt der Vorstand auf Basis aktualisierter Konjunkturprognosen und dem weiteren Fokus auf ausgewogene Margen ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,0 bis 3,2 Mrd. EUR statt bislang rund 3,4 Mrd. EUR sowie ein Konzernergebnis von 95 bis 115 Mio EUR statt bisher rund 120 Mio. EUR an. Auch mit dem reduzierten Prognosekorridor für das Neugeschäft setzt GRENKE seine Wachstumsstrategie fort. Der neue Ausblick für das Neugeschäft entspricht einem zweitstelligen Wachstum von 11 bis 19 Prozent gegenüber dem Guidancedurchschnitt für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von rund 2,7 Mrd. EUR.

Die weitere Stabilisierung der DB2-Marge hat Vorrang, sodass wir ganz bewusst auf Geschäft mit niedrigeren Margen verzichten. Im Geschäftsjahr 2023 streben wir eine leichte Steigerung der DB2-Marge im Vergleich zum Vorjahr an. Mittelfristig ist es unser Ziel, eine DB2-Marge von rund 17 Prozent zu erwirtschaften. Hierfür sind insbesondere die Refinanzierungskosten und die Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge ausschlaggebend, aber auch die durchschnittliche Ticketgröße. Im Geschäftsjahr 2023 wird

erwartet, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert unterhalb der 10.000-EUR-Marke liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Wachstumsstrategie. Die im Leasingneugeschäft seit Jahresbeginn gestiegene DB2-Marge wird sich in der Folge in höheren operativen Erträgen auch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Senkung unserer Kosten wird das neue Digitalisierungsprogramm „Digital Excellence“ leisten. Mit End-to-End-Digitalisierung im Kerngeschäft Leasing schaffen wir weitere Effizienzsteigerungen durch die Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft in über 30 Ländern, die sekundenschnelle Bearbeitung von Leasinganträgen und die stärkere Nutzung von Cloud-Technologien.

Durch die Investitionen in das neue Digitalisierungsprogramm wird im laufenden Geschäftsjahr ein Mehraufwand von schätzungsweise bis zu 15 Mio. EUR anfallen. Trotz der Sondereffekte des ersten und teilweise auch zweiten Quartals 2023, verursacht durch die erratischen Wechselkursschwankungen, geht der Vorstand davon aus, dass die Guidance für das Konzernergebnis 2023 in dem prognostizierten Korridor zwischen 80 und 90 Mio. EUR erreicht werden kann. Die Erwartung für den Gewinnkorridor im Geschäftsjahr 2023 basiert auf der Annahme, dass die

Schadenquote unter dem Wert von 1,5 Prozent liegen wird. Hierfür sind das solide Leasingvertragsportfolio, die stabilen Zahlungseingänge der jüngsten Quartale sowie die bereits gebildete, angemessene und konservative Risikovorsorge ausschlaggebend.

Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses rechnet GRENKE – wie in den Vorjahren – mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von mehr als 16 Prozent (2022: 20,8 Prozent). Durch die vorgelagerten Aufwandseffekte aus dem Digitalisierungsprogramm geht der Vorstand im Jahr 2023 von einer CIR über 55 Prozent aus.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q2 2023	Q2 2022	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft*	113.567	103.385	222.068	205.021
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	29.536	15.927	54.035	29.756
ZINSERGEBNIS	84.031	87.458	168.033	175.265
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	21.447	28.071	47.887	59.652
davon Wertminderungsaufwand	-6.057	6.565	-1.058	19.321
ZINSERGEBNIS NACH SCHADENSABWICKLUNG UND RISIKOVORSORGE	62.584	59.387	120.146	115.613
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	32.747	29.986	63.109	57.989
Ergebnis aus dem Neugeschäft	12.778	8.181	24.590	15.257
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	1.049	434	936	410
OPERATIVE ERTRÄGE INSGESAM	109.158	97.988	208.781	189.269
Personalaufwand	43.979	35.040	85.268	68.015
Abschreibungen und Wertminderung	6.610	6.869	13.423	13.503
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	27.082	26.206	50.997	51.037
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.951	3.207	11.125	5.626
Sonstige betriebliche Erträge	2.040	1.353	4.434	2.567
OPERATIVES ERGEBNIS	28.576	28.019	52.402	53.655
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-40	26	-40	-4
Aufwendungen/Erträge aus der Marktbewertung	2.320	2.590	682	6.675
Sonstige Zinserträge	5.664	373	9.019	835
Sonstige Zinsaufwendungen	5.215	2.454	10.287	5.595
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	31.305	28.554	51.776	55.566
Ertragsteuern	6.765	7.632	11.377	14.107
KONZERNERGEBNIS	24.540	20.922	40.399	41.459
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG entfallendes Ergebnis	25.510	21.726	43.596	42.696
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-970	-804	-3.197	-1.237
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,55	0,46	0,74	0,72
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	46.495.573	46.495.573	46.495.573	46.495.573

* Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet für den Berichtszeitraum 4.365 TEUR (Vorjahr: 3.678 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Q2 2023	Q2 2022	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
		angepasst*		angepasst*
KONZERNERGEBNIS	24.540	20.922	40.399	41.459
BETRÄGE, DIE GGF. IN KÜNFTIGEN PERIODEN IN DIE GUV UMGEGLIEDERT WERDEN				
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	-987	2.801	-241	5.741
davon: Ertragsteuereffekte	141	-400	34	-820
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation	2.321	2.210	3.271	3.407
davon: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
BETRÄGE, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN NICHT IN DIE GUV UMGEGLIEDERT WERDEN				
Wertänderung von optional erfolgsneutral behandelten Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0
davon: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
davon: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
SONSTIGES ERGEBNIS	1.334	5.011	3.030	9.148
GESAMTERGEBNIS	25.874	25.933	43.429	50.607
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG entfallendes Gesamtergebnis	26.832	26.615	46.622	52.423
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-958	-682	-3.193	-1.816

* Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund Erstanwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“.

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
VERMÖGENSWERTE		
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Zahlungsmittel	615.815	448.844
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	15.837	10.727
Leasingforderungen	2.115.512	1.985.059
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	136.203	124.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.295	6.531
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	15.533	12.459
Steuererstattungsansprüche	24.299	25.471
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	165.122	233.370
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.095.616	2.847.293
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Leasingforderungen	3.314.318	3.258.885
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	26.116	27.232
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	78.983	84.865
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.960	0
Sachanlagen	88.376	88.034
Nutzungsrechte	35.599	32.973
Geschäfts- oder Firmenwerte	35.000	34.940
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.394	16.514
Latente Steueransprüche	13.924	18.761
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.771	3.246
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.611.441	3.565.450
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.707.057	6.412.743

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
SCHULDEN		
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzschulden	2.019.978	2.247.666
Leasingverbindlichkeiten	10.978	10.043
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	3.657	3.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.910	36.112
Steuerschulden	5.673	5.331
Abgegrenzte Schulden	31.585	39.658
Sonstige kurzfristige Schulden	72.724	67.240
Abgegrenzte Mietraten	87.117	33.864
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	2.271.622	2.443.391
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzschulden	3.018.656	2.547.052
Leasingverbindlichkeiten	24.905	23.170
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	9.136	3.442
Latente Steuerschulden	54.793	60.445
Pensionen	3.165	3.076
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	3.110.655	2.637.185
EIGENKAPITAL		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	779.297	799.475
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	20.338	17.312
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER GRENKE AG	1.144.150	1.161.302
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile*	200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile	-19.370	-29.135
SUMME EIGENKAPITAL	1.324.780	1.332.167
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	6.707.057	6.412.743

* Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
	KONZERNERGEBNIS	40.399	41.459
	IM KONZERNERGEBNIS ENTHALTENE ZAHLUNGSUNWIRKSAME POSTEN UND ÜBERLEITUNG AUF DEN CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
+	Abschreibungen und Wertminderung	13.423	13.503
- / +	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5	208
- / +	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	15.617	30.191
+ / -	Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-7.984	530
=	ZWISCHENSUMME	61.450	85.891
	VERÄNDERUNG DES VERMÖGENS UND DER VERBINDLICHKEITEN AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT NACH KORREKTUR UM ZAHLUNGSUNWIRKSAME POSTEN		
+ / -	Leasingforderungen	-185.886	-8.744
+ / -	Kreditforderungen ¹	920	381
+ / -	Factoringforderungen ¹	-5.912	-8.255
+ / -	Sonstige Vermögenswerte ¹	59.077	-35.074
+ / -	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden	241.996	-318.975
+ / -	Sonstige Schulden	65.943	10.205
+	Erhaltene Zinsen	9.019	835
-	Gezahlte Zinsen	-10.287	-5.595
-	Ertragsteuerzahlungen	-10.646	-12.878
=	CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	225.674	-292.209

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
– Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–2.529	–3.108
– Auszahlungen aus der Akquisition von Tochterunternehmen	–14.480	–274
– Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	–3.000	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	76	29
= CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	–19.933	–3.353
– Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	–6.765	–6.809
– Kuponzahlungen auf Hybridkapital	–12.946	–12.946
– Dividendenzahlungen an GRENKE Aktionäre	–20.923	–23.713
= CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	–40.634	–43.468
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DER PERIODE²	448.605	852.960
+ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	225.674	–292.209
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	–19.933	–3.353
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–40.634	–43.468
+ / – Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	–56	–164
= ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DER PERIODE²	613.656	513.766

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Abzüglich passiver Kontokorrentkonten.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versiche- rungsmä- thematische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrech- nung/Hoch- inflation	Neubewer- tungsrück- lage aus Eigenkapi- talinstru- menten	Summe Eigenkapital Aktionäre der GRENKE AG	Zusätzliche Eigenkapi- talbestand- teile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
EIGENKAPITAL ZUM 01.01.2023	46.496	298.019	799.475	13.201	1.171	6.165	-3.225	1.161.302	200.000	-29.135	1.332.167
Konzernergebnis			34.528					34.528	9.068	-3.197	40.399
Sonstiges Ergebnis				-241		3.267		3.026		4	3.030
GESAMTERGEBNIS			34.528	-241		3.267		37.554	9.068	-3.193	43.429
Dividenden in 2023 für 2022			-20.923					-20.923			-20.923
Kuponzahlung für Hybridkapital									-12.946		-12.946
Steueranteil für Hybridkapital			-3.878					-3.878	3.878		
Transaktionen mit NCI			-29.905					-29.905		12.958	-16.947
EIGENKAPITAL ZUM 30.06.2023	46.496	298.019	779.297	12.960	1.171	9.432	-3.225	1.144.150	200.000	-19.370	1.324.780
EIGENKAPITAL ZUM 01.01.2022	46.496	298.019	753.245	-39	-577	5.576	-3.225	1.099.495	200.000	-30.499	1.268.996
Erstanwendung IAS 29 Hochinflation						1.498		1.498			1.498
Eigenkapital zum 01.01.2022 (angepasst)	46.496	298.019	753.245	-39	-577	7.074	-3.225	1.100.993	200.000	-30.499	1.270.494
Konzernergebnis ¹			33.614					33.614	9.082	-1.237	41.459
Sonstiges Ergebnis				5.741		3.986		9.727		-579	9.148
GESAMTERGEBNIS			33.614	5.741		3.986		43.341	9.082	-1.816	50.607
Dividenden 2022 für 2021			-23.713					-23.713			-23.713
Kuponzahlung für Hybridkapital ¹									-12.946		-12.946
Steueranteil für Hybridkapital ¹									3.878		3.878
Sonstiges ¹									-14		-14
Transaktionen mit NCI			-7.168					-7.168		7.531	363
EIGENKAPITAL ZUM 30.06.2022²	46.496	298.019	755.978	5.702	-577	11.060	-3.225	1.113.453	200.000	-24.784	1.288.669

¹ Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wird der Hybridkupon ab 2022 brutto dargestellt.

² Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund Erstanwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“.

Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der GRENKE AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. Juni 2023 sind die GRENKE AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen (im Folgenden als „GRENKE Konzern“ bezeichnet). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 zu lesen. Es erfolgte eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2023.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewand-

ten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2024 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die GRENKE AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im GRENKE Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2023 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den GRENKE Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der GRENKE AG. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2022.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ und Änderungen an IFRS 17

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ ersetzt den bestehenden Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und bestimmt den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung sowie die Anhangangaben von Versicherungsverträgen. Die Erstanwendung von IFRS 17 und die Folgeänderungen an IFRS 17 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des GRENKE Konzerns, da der Konzern keine Versicherungsverträge im Sinn des IFRS 17 hat.

Änderung an IFRS 17 „Versicherungsverträge“ zur erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichszahlen

Mit der Änderung an IFRS 17 wurde eine Übergangsvorschrift etabliert, die wahlweise eine abweichende Klassifizierung gemäß IFRS 9 für die Vergleichsperioden im Jahr der erstmaligen Anwendungen beider Standards ermöglicht. Dann darf für jeden finanziellen Vermögenswert, für den die Vergleichsperiode nicht auf IFRS 9 angepasst wurde, diejenige Klassifizierung

angewendet werden, welche auf Basis der zum Übergangszeitpunkt vorliegenden Informationen zugrunde gelegt würde.

Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Gegenstand der Änderungen an IAS 8 sind Klarstellungen zur Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen. Die Änderungen sollen dazu beitragen, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und dem IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“

Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass Unternehmen lediglich ihre „wesentlichen“ (material) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang darstellen müssen (anstelle bisher: die „bedeutenden“ (significant) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und anlassbezogen sein (zum Beispiel Änderung der Methode). Die Änderungen sollen so dazu beitragen, die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungs-

methoden zu verbessern. Flankierend dazu wurde die Leitlinie des IFRS Practice Statements 2 entsprechend angepasst.

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ zum Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion

Gemäß der Änderung an IAS 12 wird der Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung angepasst, sodass im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswertes oder einer Schuld aktive oder passive latente Steuern anzusetzen sind.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Vom IASB wurden folgende neue und geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die GRENKE AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Voraussichtlich werden die nachfolgenden Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der GRENKE AG haben.

Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale und Leaseback-Transaktion

Mit den Änderungen an IFRS 16 werden Auslegungsfragen von späteren Modifikationen im Zusammenhang mit der Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale und Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen. Vorbehaltlich des EU-Endorsements sind die Regelungen ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten

Im Januar 2020 wurden die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig veröffentlicht. Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Am 15. Juli 2020 wurde die Erstanwendung der Änderung durch das IASB um ein Jahr für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ zur Internationalen Steuerreform – Säule-2-Modellregeln

Mit den im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 reagiert das IASB auf die Bedenken der Stakeholder hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der von der OECD veröffentlichten Modellvorschriften der Säule-2 auf die Bilanzierung von latenten Steuern. Gegenstand der Änderungen an IAS 12 sind die Einführung einer temporären Ausnahmeregelung für die Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung ergeben sowie gezielte Anhangangaben für betroffene Unternehmen. Die Ausnahmeregelung ist unmittelbar nach Veröffentlichung der Änderungen des IAS 12 anzuwenden. Die neuen Anhangangaben sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Gegenstand der Änderungen sind zusätzliche Anhangangaben im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, zu denen insbesondere Reverse-Factoring-Vereinbarungen zählen. Die Ände-

rungen ergänzen die Anforderungen, die bereits in den IFRS enthalten sind und verpflichten Unternehmen im Hinblick auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen zur Offenlegung von Konditionen und Bedingungen, Nennung der Bilanzposten und der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Berichtsperiode, Bandbreiten von Zahlungsfristen und Risikokonzentrationen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen.

Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlusten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.



Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS 9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. GRENKE berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basis-szenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlandsprodukt (in % ggü. Stichtag)	01.07.2023–31.12.2023			01.01.2024–31.12.2024			01.01.2025–31.12.2025		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Euroraum	-6,3%	0,6%	2,1%	0,6%	1,2%	2,1%	1,2%	1,6%	2,1%
Deutschland	-3,7%	-0,3%	2,2%	-0,3%	1,5%	2,2%	1,5%	2,2%	2,2%
Frankreich	-7,9%	0,7%	2,3%	0,7%	1,6%	2,3%	1,6%	1,8%	2,3%
Italien	-9,0%	-0,2%	1,8%	-0,2%	1,3%	1,8%	1,3%	1,1%	1,8%
Spanien	-10,8%	1,2%	3,5%	1,2%	2,6%	3,5%	2,6%	2,7%	3,5%
Vereinigtes Königreich	-9,3%	0,3%	2,6%	0,3%	0,6%	2,6%	0,6%	2,3%	2,6%

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Szenarien zum 30. Juni 2023			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	141.554	118.967	99.473

Szenarien zum 31. Dezember 2022			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	135.232	113.174	94.219

Im Basisszenario werden wiederkehrende, jedoch nicht permanente Engpässe bzgl. russischer Gaslieferungen angenommen, da der Russland-Ukraine-Krieg weiter andauert. Die Inflation bleibt unverändert auf erhöhtem Niveau (deutlich oberhalb von 2 Prozent). Infolge von Zweit- und Drittrundeneffekten treten global erhöhte Kreditverluste ein. Der Anstieg der Ausfallraten entspricht in etwa einem Viertel des Anstiegs zu Beginn der Covid-19-Pandemie. Die Höhe des Anstiegs wird anhand historischer Ausfallraten im Zuge der jüngsten Finanz- und Staatsschuldenkrise abgeleitet.

Das negative Szenario geht von weiteren, erheblichen Engpässen in den von russischem Gas stark abhängigen Volkswirtschaften und vom Andauern des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine aus. Dies führt zu einer weiteren Preissteigerung bei importierten

Energierohstoffen. Parallel straffen die Notenbanken weiter die Geldpolitik, um die noch immer steigenden Inflationsraten zu bekämpfen. Dies führt in der Industrie zu einer starken Abkühlung der Investitionsbereitschaft sowie zu einem erheblichen Verlust an Kaufkraft bei privaten Haushalten. Aus Zweit- und Drittrundeneffekten resultieren global wesentlich erhöhte Kreditverluste. Der Anstieg der Ausfallraten entspricht in etwa demjenigen zu Beginn der Covid-19-Pandemie.

Im positiven Szenario können über Energiesparmaßnahmen sowie dem Import von Flüssiggas, trotz eines andauernden Russland-Ukraine-Krieges, die fehlenden russischen Gaslieferungen aufgefangen werden. Die Inflation nimmt moderat ab. Politische Maßnahmen stützen den Kaufkraftverlust in den privaten Haushalten und verhindern ein starkes Abkühlen der Investitions-

bereitschaft in der Industrie. Entsprechend kommt es zu einer Rückkehr der Ausfallraten zum Vor-Covid-19-Niveau.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt. Aktuell können im GRENKE Portfolio deutlich rückgängige Ausfallraten, insbesondere auch im Vergleich zum Vor-Covid-19-Niveau, beobachtet werden. Ungeachtet dessen wird der Anstieg der Ausfallraten in allen Szenarien auf das Ausfallratenniveau vor der Covid19-Pandemie angewendet. Der Effekt der aktuell deutlich rückgängigen Ausfallraten erfährt somit keine Berücksichtigung.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Begebenhei-

ten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellt durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP der Jahre 2023 bis 2025 auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen kön-

nen Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 30. Juni 2023 sind die Szenarien in den Kernmärkten des GRENKE Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	01.07.2023–31.12.2023			01.01.2024–31.12.2024			01.01.2025–31.12.2025		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Deutschland	72,9%	26,5%	0,6%	8,3%	74,9%	16,8%	2,8%	52,8%	44,4%
Frankreich	26,7%	71,3%	2,0%	7,6%	77,1%	15,3%	4,7%	71,3%	24,0%
Italien	66,6%	32,1%	1,3%	10,3%	63,5%	26,2%	11,1%	72,0%	16,9%
Spanien	11,7%	87,6%	0,7%	1,4%	88,4%	10,2%	0,6%	86,5%	12,9%
Vereinigtes Königreich	37,0%	62,2%	0,8%	25,8%	71,9%	2,3%	2,1%	63,8%	34,1%

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen unter anderem bzgl. des BIP und der internen Floors durchgeführt. Zur angemessenen Berücksichtigung der zunehmenden Rezessionsorgen wurde eine zusätzliche Sensitivitätsanalyse anhand der Rücklastschriftquoten vorgenommen. Folglich wurden zusätzlich zu der auf Basis des bestehenden IFRS 9 Modells ermittelten Risikovorsorge, welche aktualisierte Parameter zur Abbildung der makroökonomischen Rahmenbedingungen berücksichtigt, ein Post Model Adjustment gebildet. Hierbei wurde der Ergebniseffekt einer Erhöhung der Rücklastschriftquote um 60% quantifiziert. Als zusätzliches Post Model Adjustment wurden 20%

des daraus resultierenden Ergebniseffektes angesetzt. Für alle Leasingverträge wurde daher in Summe ein Adjustment von 50.431 TEUR bilanziert, welches die zusätzlichen Unsicherheiten aus dem Krieg Russlands gegen die Ukraine für den GRENKE Konzern und die damit verbundenen möglichen Folgen, wie Rezession, Liefer- und Energieengpässe sowie Inflation abdecken soll.

Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasing-

forderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2023 betragen sie zwischen 1 und 25 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2022 zwischen 1 und 25 Prozent). Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und sogenannter Nachmiete) erziel-

baren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegenden Cashflows basieren auf den aktuellsten Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen ökonomischen Gesamtfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weite-

ren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Der GRENKE Konzern hat zum Stichtag untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen könnte. Zum Stichtag bestand, unter Berücksichtigung der Veränderung der Bewertungsparameter sowie der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. So setzte sich der im Geschäftsjahr 2022 beobachtbare dynamische Anstieg des risikolosen Zinssatzes im ersten Halbjahr 2023 nicht weiter fort. Der Anstieg des risikolosen Zinssatzes hatte im Vorjahr zu einer deutlichen Steigerung der Abzinsungssätze geführt, die zur Diskontierung der geplanten Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten heranzuziehen sind. Der für die Werthaltigkeitsermittlung maßgebliche risikolose Zinssatz betrug 2,5 Prozent zum 30. Juni 2023, gegenüber 2,4 Prozent zum 31. Dezember 2022. Sollten die Abzinsungssätze erneut steigen, könnte dies zu erfolgswirksamen Wertminderungen in künftigen Berichtsperioden führen.

Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,6 und 16,8 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,4 und 18,5 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustandes des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Än-

derungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes genutzt, ohne dass Einschätzungen im großen Umfang erforderlich wären.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuern- des Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessungsausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzah-

lungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022.

4. Leasingforderungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Leasingforderungen:

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
ENTWICKLUNG DER LEASINGFORDERUNGEN AUS LAUFENDEN VERTRÄGEN (PERFORMENDE LEASINGFORDERUNGEN)		
FORDERUNGEN ZU PERIODENBEGINN	5.285.022	5.093.885
+ Veränderung in der Periode	178.577	191.137
LEASINGFORDERUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG) AUS LAUFENDEN VERTRÄGEN ZUM PERIODENENDE	5.463.599	5.285.022
ENTWICKLUNG DER LEASINGFORDERUNGEN AUS GEKÜNDIGTEN/ RÜCKSTÄNDIGEN VERTRÄGEN (NICHT PERFORMENDE LEASINGFORDERUNGEN)		
BRUTTOFORDERUNGEN ZU PERIODENBEGINN	443.506	563.763
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	51.464	25.308
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	43.112	145.565
BRUTTOFORDERUNGEN ZUM PERIODENENDE	451.858	443.506
SUMME BRUTTOFORDERUNGEN GEKÜNDIGT UND LAUFEND	5.915.457	5.728.528
WERTMINDERUNGEN ZU PERIODENBEGINN	484.584	538.676
+ Veränderung kumulierte Wertminderungen in der Periode	1.043	–54.092
WERTMINDERUNGEN ZUM PERIODENENDE	485.627	484.584
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	5.243.944	5.118.972
LEASINGFORDERUNGEN (BILANZANSATZ KURZ- UND LANGFRISTIG) ZUM PERIODENENDE	5.429.830	5.243.944

Die folgende Übersicht zeigt die Brutto-Leasingforderungen und die hierauf gebildete Wertberichtigung pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der GRENKE Konzern verfügt über keine als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) klassifizierten Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9:

TEUR	30.06.2023			31.12.2022	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
BRUTTOFORDERUNGEN					
Deutschland	1.140.868	53.377	30.951	1.225.196	1.211.992
Frankreich	1.104.789	79.417	112.441	1.296.647	1.246.549
Italien	701.827	77.195	164.171	943.193	990.979
Sonstige Länder	2.024.004	155.381	271.036	2.450.421	2.279.008
SUMME BRUTTOFORDERUNGEN	4.971.488	365.370	578.599	5.915.457	5.728.528
Wertberichtigung	70.818	45.313	369.496	485.627	484.584
BUCHWERT	4.900.670	320.057	209.103	5.429.830	5.243.944

Die Brutto-Leasingforderungen sind aufgrund des Neugeschäftswachstums im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 3,3% gestiegen. Demgegenüber beträgt der Anstieg der Wertberichtigung lediglich 0,2%. Ursächlich sind hierfür im Wesentlichen reduzierte Wertberichtigungssätze sowie geringere Risikovorsorge aufgrund des abgeschwächten Neugeschäftswachstums in Südeuropa bei gleichzeitiger Fokussierung auf steigende Profitabilität.

Diesbezüglich ist insbesondere hervorzuheben, dass im GRENKE Konzern nach wie vor ein deutlich konservativer Ansatz Anwendung findet.

Die folgende Übersicht zeigt Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen:

TEUR	30.06.2023			31.12.2022	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
ANFANGSBESTAND WERTBERICHTIGUNG	71.296	49.912	363.376	484.584	538.676
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	17.210	6.697	6.084	29.991	64.156
Umbuchungen					
zu Stufe 1	5.503	-3.991	-1.512	0	0
zu Stufe 2	-2.279	8.711	-6.432	0	0
zu Stufe 3	-1.829	-9.339	11.168	0	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-4.446	1.974	37.512	35.040	52.598
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-19.172	-11.589	-13.082	-43.843	-50.001
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	7.652	7.652	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungsklasse bei Schadensfällen	0	0	0	0	12.042
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	-133	-154	-2.457	-2.744	-5.726
Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	-4	-245	-36.144	-36.393	-135.967
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	37	100	992	1.129	1.567
Aufzinsung	4.635	3.237	2.339	10.211	7.239
ENDBESTAND WERTBERICHTIGUNG	70.818	45.313	369.496	485.627	484.584
davon Wertberichtigung nicht-performende Leasingforderung	0	0	333.714	333.714	336.783
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	70.818	45.313	35.782	151.913	147.801

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Leasingforderungen wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
Zahlungen Leasingnehmer	1.189.114	1.149.770
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	–213.534	–197.676
Zugänge Leasingforderungen/Nettoinvestitionen	–1.297.685	–1.113.207
ZWISCHENSUMME	–322.105	–161.113
Abgänge/Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	148.860	140.955
Abnahme/Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	–7.308	18.472
Währungsdifferenzen	–5.333	–7.058
VERÄNDERUNG LEASINGFORDERUNGEN	–185.886	–8.744

5. Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKE Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und langfristigen Finanzschulden zusammen:

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN		
Asset-Backed	417.670	417.318
Senior-Unsecured	869.028	941.402
Zweckgebundene Förderdarlehen	36.751	61.069
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	694.370	827.638
Kontokorrent	2.159	239
SUMME KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN	2.019.978	2.247.666
LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN		
Asset-Backed	534.962	554.792
Senior-Unsecured	1.625.032	1.644.798
Zweckgebundene Förderdarlehen	18.288	24.421
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	840.374	323.041
SUMME LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN	3.018.656	2.547.052
SUMME FINANZSCHULDEN	5.038.634	4.794.718

5.1 Asset-Backed Finanzschulden

5.1.1 Strukturierte Einheiten

Folgende konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum Stichtag: Opusalpha Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL Purchasing (IRELAND) 2 DAC (DZ-Bank), FCT „GK“-COMPARTMENT „G 2“ (Unicredit), Elektra Purchase No 25 DAC, FCT „GK“-COMPARTMENT „G 4“ (Helaba) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G 5“ (DZ-Bank). Sämtliche strukturierte Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP)-Programme aufgelegt.

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	989.452	927.414
TGBP	150.000	150.000
Programmvolumen in TEUR	1.164.220	1.096.536
Inanspruchnahme in TEUR	968.152	992.002
Buchwert in TEUR	832.943	844.032
davon kurzfristig	368.036	366.168
davon langfristig	464.907	477.864

5.1.2 Forderungsverkaufsverträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Programmvolumen, Inanspruchnahme und Buchwerte der Forderungsverkaufsverträge dargestellt:

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Programmvolumen in LW		
TEUR	16.500	16.500
TGBP	90.000	90.000
TBRL	210.000	210.000
Programmvolumen in TEUR	161.143	155.217
Inanspruchnahme in TEUR	126.173	135.219
Buchwert in TEUR	119.689	128.078
davon kurzfristig	49.634	51.150
davon langfristig	70.055	76.928

5.2 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Anleihen	2.141.758	2.145.406
davon kurzfristig	613.731	571.144
davon langfristig	1.528.027	1.574.262
Schuldscheindarlehen	132.890	131.017
davon kurzfristig	48.605	67.418
davon langfristig	84.285	63.599
Commercial Paper	30.000	25.000
Revolving-Credit-Facility	120.381	212.548
davon kurzfristig	107.661	205.611
davon langfristig	12.720	6.937
Geldhandel	20.000	40.000
davon kurzfristig	20.000	40.000
Kontokorrent	15.818	11.420
Zinsabgrenzung	33.213	20.809

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingende Kreditfazilität TEUR	370.000	250.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.590	30.000
Revolving-Credit-Facility TPLN	150.000	150.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	20.250.000	20.250.000
Revolving-Credit-Facility THRK	0	125.000
Revolving-Credit-Facility THUF	540.000	540.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	100.000	100.000
Geldhandel TEUR	40.000	40.000

5.2.1 Anleihen

Im Geschäftsjahr wurden bisher zwei neue Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 110.000 TEUR begeben. Zudem wurden zwei bestehende Anleihen um 50.000 TEUR und 124.250 TEUR aufgestockt. Planmäßig getilgt wurden 267.000 TEUR.

5.2.2 Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr wurde bisher ein neues Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 20.000 TCHF begeben. Planmäßig getilgt wurden 19.000 TEUR.

5.2.3 Commercial Papers

Im Geschäftsjahr wurden bisher sechs Commercial Papers mit einem Gesamtvolumen von 105.000 TEUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden 100.000 TEUR.

5.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.06.2023	31.12.2022
Europäische Investitionsbank	0	9.910
NRW Bank	24.209	22.037
Thüringer Aufbaubank	409	980
KfW	29.816	51.963
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	413	537
Zinsabgrenzung	192	63
SUMME DER FÖRDERDARLEHEN	55.039	85.490

5.4 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Finanzschulden wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZSCHULDEN		
Zugang Verbindlichkeiten/ Neuaufnahme aus der Refinanzierung	807.454	923.414
Aufwendungen aus der Ver- zinsung der Refinanzierung	44.530	26.050
Zahlung/Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	-999.433	-970.005
Währungsdifferenzen	5.380	5.040
VERÄNDERUNG VERBIND- LICHKEITEN AUS DER REFINANZIERUNG	-142.069	-15.501
Zugang/Rückzahlung Ver- bindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	374.560	-307.180
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagen- geschäfts	9.505	3.706
VERÄNDERUNG VERBIND- LICHKEITEN AUS DEM EINLAGENGESCHÄFT	384.065	-303.474
VERÄNDERUNG VERBIND- LICHKEITEN AUS DEN FINANZSCHULDEN	241.996	-318.975

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der GRENKE AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2022 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

7. Angaben zu Finanzinstrumenten

7.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der höchsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie in der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

7.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

7.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 2.141.758 TEUR (Vorjahr 31.12.2022: 2.145.406 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 2.062.965 TEUR (Vorjahr 31.12.2022: 1.975.233 TEUR). Die ori-

ginären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.06.2023	Buchwert 30.06.2023	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Leasingforderungen	5.874.818	5.429.830	5.841.004	5.243.944
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	217.716	215.186	213.371	209.697
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	124.054	121.524	126.119	122.445
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Finanzschulden	4.970.257	5.038.634	4.648.125	4.794.718
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	3.434.878	3.501.731	3.507.752	3.643.800
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	1.533.220	1.534.744	1.140.134	1.150.679

7.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.06.2023	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE MIT SICHERUNGSBEZIEHUNG		
Zinsderivate	4.616	4.761
Cross Currency Swaps	5.836	8.402
Fremdwährungs- terminkontrakte	12.792	7.990
DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE OHNE SICHERUNGSBEZIEHUNG		
Zinsderivate	13.608	12.748
Fremdwährungs- terminkontrakte	5.101	4.058
GESAMT	41.953	37.959
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE MIT SICHERUNGSBEZIEHUNG		
Cross Currency Swaps	6.286	1.257
Fremdwährungs- terminkontrakte	3.329	1.684
DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE OHNE SICHERUNGSBEZIEHUNG		
Fremdwährungs- terminkontrakte	3.178	3.978
GESAMT	12.793	6.919

Bei den im GRENKE Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

7.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

8. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Segment	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN (IFRS 15)			
Bruttoerlöse aus dem Service- and-Protection-Geschäft (Servicegeschäft)	Leasing	68.231	62.298
Servicegebühr für Bereitstellung	Leasing	4.508	2.736
Erlöse aus Mahngebühren	Leasing	708	592
Erlöse aus Mahngebühren	Factoring	8	7
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	Leasing	436	512
Verkauf von Leasingobjekten	Leasing	93.974	91.315
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	Bank	283	299
SUMME		168.148	157.759

9. Erlöse und sonstige Umsatzerlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN (IFRS 15)		
SONSTIGE UMSATZERLÖSE (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	222.068	205.020
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	13.119	10.888
Erlösanteile aus Vormieten	6.368	4.679
SUMME	409.703	378.346

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	Q1 – Q2 2023	Q1 – Q2 2022
Laufende Steuern	12.160	11.229
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	61	70
Ausländische Ertragsteuern	12.099	11.159
Latente Steuern	–783	2.878
Deutschland	3.716	–572
Ausland	–4.499	3.450
SUMME	11.377	14.107

11. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Konsolidierung und Sonstiges		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Januar bis Juni *										
OPERATIVE ERTRÄGE										
Externe operative Erträge	202.123	191.715	1.941	-6.488	4.717	4.042	0	0	208.781	189.269
Interne operative Erträge	-14.119	-18.517	15.638	19.305	-1.519	-788	0	0	0	0
SUMME OPERATIVE ERTRÄGE	188.004	173.198	17.579	12.817	3.198	3.254	0	0	208.781	189.269
davon zahlungsunwirksame Posten	405	14.513	-1.083	5.162	-380	-354	0	0	-1.058	19.321
ZINSUNABHÄNGIGE AUFWENDUNGEN										
Personalaufwand	-78.162	-61.944	-3.941	-3.576	-3.165	-2.608	0	113	-85.268	-68.015
Abschreibungen und Wertminderung	-13.040	-13.108	-288	-452	-318	-290	223	347	-13.423	-13.503
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	-45.074	-45.396	-5.867	-6.511	-1.586	-1.397	1.530	2.267	-50.997	-51.037
Sonstige betriebliche Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-1.833	-260	-3.169	-377	213	412	-1.902	-2.834	-6.691	-3.059
SEGMENTERGEBNIS	49.895	52.490	4.314	1.901	-1.658	-629	-149	-107	52.402	53.655
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-40	-4	0	0	0	0	0	0	-40	-4
Sonstiges Finanzergebnis							-586	1.915	-586	1.915
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	49.855	52.486	4.314	1.901	-1.658	-629	-735	1.808	51.776	55.566
zum 30. Juni (Vorjahr: zum 31. Dezember)										
SEGMENTVERMÖGEN	6.142.190	6.088.976	1.988.667	1.667.264	108.160	100.816	-1.570.183	-1.488.545	6.668.834	6.368.511
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.960	0	0	0	0	0	0	0	2.960	0
SEGMENTSCHULDEN	4.990.487	4.928.263	1.704.936	1.393.172	109.022	99.909	-1.482.634	-1.406.544	5.321.811	5.014.800

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

11.1 Geschäftssegmente

Die Berichterstattung des GRENKE Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns, der dem sogenannten Managementansatz folgt. Daher sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt, was dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der GRENKE AG, dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Innerkonzernliche Transaktionen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte "Konsolidierung und Sonstiges" eliminiert.

11.2 Berichtspflichtige Segmente

11.2.1 Leasinggeschäft

Das Segment Leasing beinhaltet sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgütern.

Der GRENKE Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing von IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten, Software, Telekommunikations- und Kopiertechnik, Medizintechnik sowie sonstigen IT-Produkten spezialisiert. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

11.2.2 Bankgeschäft

Als Finanzierungspartner vor allem für KMU umfasst das Segment Bank die Aktivitäten der GRENKE BANK AG (nachfolgend auch „GRENKE Bank“). Im Rahmen von Kooperationen mit verschiedenen Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer finanziert die GRENKE Bank Existenzgründungen. Zudem vergibt die GRENKE Bank Fördermittel für KMU und Freiberufler, die betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Über ihren Internetauftritt bietet die GRENKE Bank darüber hinaus Geldanlageprodukte wie beispielsweise Festgeldprodukte für private und gewerbliche Kunden an. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Neben dem Geschäft mit externen Kunden umfassen die Aktivitäten der GRENKE BANK AG auch die interne Refinanzierung des Leasing- und Factoringsegments des GRENKE Konzerns mittels des Ankaufs von Forderungen und der Ausgabe von Darlehen.

11.2.3 Factoringgeschäft

Im Segment Factoring bietet GRENKE klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring an. Dabei werden im Rahmen des echten Factorings sowohl das offene Factoring, bei dem der Debitor über die Forderungsabtretung informiert wird, als auch das stille Factoring, bei dem der Debitor keine entsprechende Information erhält, angeboten. Daneben bietet das Segment auch Forderungsmanagement ohne Finanzierungsfunktion (unechtes Factoring) an; hier verbleibt das Delkrederisiko beim Kunden.

11.3 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernzwischenabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des GRENKE Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der GRENKE AG, verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen neben dem Wachstum des Neugeschäfts des Leasingsegments (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände), für die GRENKE Bank das Einlagevolumen und für das Factoringsegment die Bruttomarge bestimmt. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernzwischenlagebericht aufgeführt. Die weiteren Messgrößen umfassen insbesondere die operativen Segmenterträge, die zinsunabhängigen Aufwendungen, das Segmentergebnis vor dem sonstigen Finanzergebnis sowie die Personalaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen. Das sonstige Finanzergebnis und die Steueraufwendungen/-erträge sind die wesentlichen Bestandteile der Konzernergebnisrechnung, die nicht in die einzelnen Segmentinformationen einfließen.

Die Segmenterträge der einzelnen Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

- Leasing: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsergebnis.
- Bank: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge.
- Factoring: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge.

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich um Wertminderungen.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segmentschulden entsprechen den dem jeweiligen Segment zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023

Übernahme von Franchisegesellschaften

Im ersten Quartal 2023 hat die GRENKE AG jeweils 100 Prozent der Anteile an der Factoring-Franchisegesellschaft in Irland (GC Factoring Ireland Limited) sowie den beiden Leasing-Franchisegesellschaften in Australien (GC LEASING MELBOURNE PTY LTD und GC LEASING SYDNEY PTY LTD) rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es zur rechtswirksamen Übernahme von 58 Prozent der Anteile an den Factoring-Franchisegesellschaften in Polen (GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) und dem Vereinigten Königreich (GC Factoring Limited).

Im zweiten Quartal 2023 hat die GRENKE AG die verbleibenden 42 Prozent der Anteile an der Factoring-Franchisegesellschaft in Polen (GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) rechtswirksam übernommen. Bei der Factoring-Franchisegesellschaft in Ungarn (GF Faktor Zrt.) ist für die rechtswirksame Übertragung der Anteile weiterhin die Zustimmung einer Behörde ausstehend.

Die Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte. Für weitere Informationen zur Übernahme der Franchisegesellschaften verweisen wir auf den An-

hang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022.

Beteiligung an der Miete24 P4Y GmbH

Die GRENKE AG hat zum 23. Mai 2023 die kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Miete24 P4Y GmbH (Velten/Deutschland) in Höhe von 25 Prozent plus einen Stimmanteil rechtswirksam übernommen. Der Kaufpreis der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile betrug rund 3.000 TEUR. Die Miete24 P4Y GmbH betreibt die Online-Plattform Miete24 zur Vermietung von Informations- und Kommunikationstechnik. Mit der Akquisition der Internetplattform stärkt GRENKE seine Vertriebsinfrastruktur vor allem im Fachhandel und eröffnet sich zusätzliche Optionen im Online-Direktgeschäft mit gewerblichen Kunden. Über den bereits erfolgten Anteilserwerb hinaus hat sich die GRENKE AG langfristig die Option zur vollständigen Übernahme der Miete24 P4Y GmbH gesichert.

13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Am 30. März 2023 hat die GRENKE AG planmäßig eine Kuponzahlung in Höhe von 12.946 TEUR (Vorjahr: 12.946 TEUR) an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet.

14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von 0 TEUR an (30. Juni 2022: 0 TEUR).

Zum 30. Juni 2023 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 531 TEUR (30. Juni 2022: 0 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der GRENKE AG mit ihren Tochterunternehmen sind Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Fall, dass die Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung. Geschäfte des GRENKE Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen offenzulegen.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen bestanden weder zum 30. Juni 2023 noch zum 31. Dezember 2022.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des GRENKE Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRENKE AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Die GRENKE BANK AG hat zum Stichtag 30. Juni 2023 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2022: 0 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen erhalten.

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen gemäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen

dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Die GRENKE BANK AG hat zum Stichtag 30. Juni 2023 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 1.182 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2022: 0 TEUR) von sonstigen nahestehenden Unternehmen erhalten. Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentkonten. Kreditrahmen für Kontokorrentkonten wurden in Höhe von 816 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2022: 802 TEUR) bei einem Kontokorrentkreditlimit in Höhe von 840 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2022: 840 TEUR) in Anspruch genommen. Es entstand ein Zinsertrag in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr bis 30. Juni 2022: 15 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr bis 30. Juni 2022: 2 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen, die überwiegend aus Collateral Zahlungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen resultieren. Diese belaufen sich zum 30. Juni 2023 auf 4.519 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2022: 4.518 TEUR).

15. Eventualverbindlichkeiten

Bei den Eventualverbindlichkeiten ergaben sich bis zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Veränderungen.

16. Mitarbeiter

Der Personalbestand (ohne Vorstand) auf Basis einer Kopfzählung des GRENKE Konzerns betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 2.105 (Q2 2022: 1.904). Weitere 52 (Q2 2022: 45) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Juli 2023 hat die GRENKE AG die verbleibenden 42 Prozent der Anteile an der Factoring-Franchisegesellschaft im Vereinigten Königreich (GC Factoring Limited) rechtswirksam übernommen. Hierfür wurde eine Kaufpreiszahlung von 129 TEUR getätigt.

Zudem hat die GRENKE AG am 2. August 2023 die verbleibenden 42 Prozent der Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Singapur (GC Lease Singapore Pte. Ltd.) rechtswirksam übernommen. Der Kaufpreis der Anteile lag unter 1 TEUR.

Am 9. August 2023 hat der Vorstand der GRENKE AG auf Basis aktualisierter Konjunkturprognosen und dem weiteren Fokus auf ausgewogene Margen die bestehende Prognose für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung vom selben Tag angepasst. Der Vorstand erwartet ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,0 bis 3,2 Mrd. EUR statt bislang rund 3,4 Mrd. EUR sowie ein Konzernergebnis von 95 bis 115 Mio EUR statt bisher rund 120 Mio. EUR.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Grenke AG, Baden-Baden

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der Grenke AG, Baden-Baden, für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des

International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischen-

berichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 9. August 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grunwald
Wirtschaftsprüfer

Schölch
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 9. August 2023



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO),
interimistischer
Finanzvorstand (CFO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand (CSO)



Isabel Rösler
Risikovorständin (CRO)



Unternehmenskalender

5. Oktober 2023 // Neugeschäftsmeldung Q3 2023

9. November 2023 // Quartalsmitteilung Q3 und Q1–Q3 2023

Impressum

Informationen und Kontakt

GRENKE AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand der GRENKE AG
Redaktion: GRENKE AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz: SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand: 10.08.2023

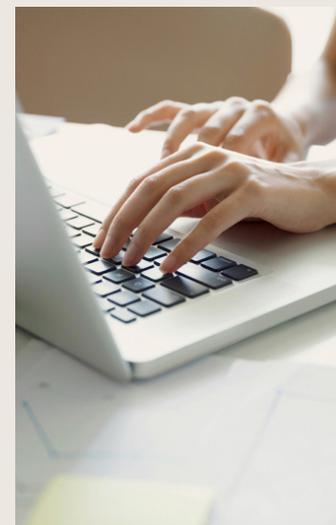
© GRENKE AG, Baden-Baden

Disclaimer

In dieser Quartalsmitteilung erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

WWW.GRENKE.COM



GRENKE AG

Stammhaus

Neuer Markt 2

76532 Baden-Baden

Tel. +49 7221 5007-204

Fax +49 7221 5007-4218

investor@grenke.de